Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

69. Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Bezugspreis: Durch die Boten: das Vierteljahr 2 M., für 1 Monat 70 Pfg., einschl. Traggeld; durch die Post vierteljährlich: am Briefschalter abgeholt 1,75 M., ins Haus gebracht 2,17 M.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Waelde in Gummersbach.

Anzeigenpreis: die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verleger: Friedr. Luyken in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn, Marienberghausen, Marienheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 116. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | Freitag, den 18. Mai | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr. | 1906.

✝ Die Militärpensionsgesetze

sind nunmehr in der Budgetkommission durchberaten und sollen nach diesen Beschlüssen am 1. Juni d. J. in Kraft treten. Da nicht anzunehmen ist, daß die Gesetze im Plenum des Reichstages noch wesentliche Änderungen erfahren, so wird es für die weitesten Kreise von Interesse sein, zu hören, welche Gestalt die Gesetze angenommen haben.

Das eine Gesetz beschäftigt sich mit den Offizierspensionen. Als Haupterrungenschaft ist zu begrüßen, daß künftighin im deutschen Heere die Höchstpension der Offiziere schon nach 35, statt wie bisher nach 40 Dienstjahren gewährt und als Anfangspension $^{29}/_{60}$ statt bisher $^{15}/_{60}$ des Diensteinkommens festgesetzt werden. Dann bringt die neue Pensionsreihe den wesentlichen Vorteil mit sich, daß sie zu einer Aufbesserung der unteren, bisher gegen unverschuldete Notlage beim Ausscheiden aus dem Dienst ungenügend geschützten Dienstgrade bis zum Stabsoffizier einschl. führt. Für diese Offiziere ist die Pension in der Weise erhöht, daß ein Leutnant 1200 M., ein Oberleutnant 1800 M. und ein Hauptmann 2400 M. Pension erreicht. Von besonderem Wert für die pensionierten Offiziere sind weiter die Bestimmungen über das Erlöschen und Ruhen des Rechts auf den Bezug der Pension. Das Gesetz hat es als dringendes Bedürfnis anerkannt, daß der pensionierte Offizier bei künftigen Leistungen als Beamter und dem damit verbundenen Aufsteigen in höhere Gehaltsklassen nicht auf der anderen Seite einen gleichen Betrag der Pension verliert, ehe sein Gesamteinkommen als auskömmlich anzusehen ist. Es ist daher mit vorschreitender Dienstzeit ein stufenweises Steigen des Gesamtdiensteinkommens vorgesehen, bis zu welchem die Pension neben dem Zivildiensteinkommen weiter bezogen werden kann. Während bisher die Militärpension gekürzt wurde, sobald sich ein Gesamteinkommen von 4000 M. ergab, bleibt sie jetzt, je nach der Dienstzeit, bis zu 6000 M. Einkommen ohne Kürzung. Eine fernere Verbesserung besteht darin, daß, während früher ein Offizier, auch wenn er jahrelang im Zivildienst tätig war, nach seinem Rücktritt von diesem lediglich auf seine Militärpension angewiesen war und aus dem Zivildienst keinerlei Vorteile für das Pensionsverhältnis erlangte, ihm künftig seine Zivildienstzeit auf die Militärpension angerechnet und ihm die Wahl zwischen der Zivilpension und der so erhöhten Militärpension gelassen werden soll. Dagegen müssen sich den Abzug von der Militärpension in Zukunft auch solche Offiziere gefallen lassen, die nicht in den Staats-, sondern in den Kommunaldienst übertreten. Ein Kommissionsbeschluß bestimmt indes, daß Offiziere, die beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits im Kommunaldienst angestellt sind, neben dem Zivildiensteinkommen ihre bisherige Militärpension unverkürzt erhalten sollen.

Das neue Mannschafts-Versorgungsgesetz zerfällt in die Fürsorge für die Mannschaften im Heere und in die Fürsorge für die Kapitulanten (Militäranwärter). Was die Fürsorge für die Mannschaften betrifft, so erhalten alle Soldaten, die im Militärdienst ihre Erwerbsfähigkeit eingebüßt oder diese teilweise verloren haben, eine Rente und einen Anstellungsschein mit der Aussicht auf Annahme im Unterbeamtendienst. Das Gesetz läßt sich also mit dem Unfallversicherungsgesetz vergleichen; aber es geht erheblich über die in diesem gewährten Entschädigungen hinaus. Die Vollrente ist für Feldwebel 900 M., für Sergeanten 720 M., für Unteroffiziere 600 M. und für Gemeine 540 M.; bei teilweiser Erwerbsunfähigkeit wird ein entsprechender Teil dieser Vollrente gewährt. Diese Sätze sind um 200 Mark höher, als das, was ein nichtgelernter Industriearbeiter oder landwirtschaftlicher Arbeiter durch das Unfallversicherungsgesetz erhält; sie sind aber auch mindestens so hoch wie das, was ein zwanzigjähriger gelernter Arbeiter infolge des Unfallversicherungsgesetzes erreichen kann! Nun tritt aber zu diesen Renten noch die Verstümmelungszulage von je 324 M. für Verlust einer Hand, eines Fußes, eines Auges, des Gehörs usw., so daß z. B. ein Soldat, der beide Füße und ein Auge verliert, insgesamt erhält: 540 M. Vollrente und dreifache Verstümmelungszulage mit 3×324 M. = 972 M., zusammen also 1512 M.; bedarf er aber noch fremder Pflege und Wartung, so wird ihm eine vierte Verstümmelungszulage von 324 M. gegeben, also insgesamt 1830 M. In der Industrie gibt es diese Zulagen nicht. Für Kriegsteilnehmer kommt noch die Kriegszulage von 180 M. oder 120 M. hinzu und für Invaliden, die mit 55 Jahren unter 600 M. Gesamteinkommen bleiben die Alterszulagen, bis zur Erreichung dieses Betrages.

Der zweite Teil befaßt sich mit den Militäranwärtern; sofern diese durch Unfall beeinträchtigt sind, erhalten sie selbstverständlich auch ihre Rente. Wer kapituliert, erhält nach 12 Dienstjahren den Zivilversorgungsschein, wer als Kapitulant schon vor 12jähriger Dienstzeit feld- und garnisondienstunfähig wird, erhält gleichfalls den Zivilversorgungsschein. Die Inhaber dieser Scheine haben Anspruch auf mittlere und Unterbeamtenstellen, welche diesen Anwärtern vorbehalten sind; es ist nicht angängig, die Grundsätze über diese Anstellung im Staats- und Kommunaldienst im Gesetze selbst niederzulegen; dagegen sollen, diese Grundsätze dem Reichstage zur Genehmigung mitgeteilt werden. Der Streit, ob neben dem Zivildiensteinkommen die Militärpension unverkürzt gezahlt werden soll, ist schon beim Offizierpensionsgesetz entschieden worden, und zwar im verneinenden Sinne. Den Militäranwärtern sollen künftig 20 v. H. ihrer Rente abgezogen, und der Rest soll dann für alle Zeiten bezahlt werden. Ein großer Fortschritt ist aber für jene Militäranwärter erreicht, die infolge Schädigung der Gesundheit aus dem Zivildienst in früheren Jahren ausscheiden müssen; sie erhalten dann ihre Militärpension, bis Zivilpension und Militärpension den Höchstsatz der überhaupt erreichbaren Zivilpension in der betreffenden Stelle erreichen.

Die neuen Bestimmungen der Militärpensionsgesetze enthalten, wie schon dieser kurze Überblick zeigt, gegenüber dem bestehenden Zustande wesentliche Verbesserungen. Daß manche Wünsche nicht erfüllt werden konnten, ist hauptsächlich auf die Finanzlage des Reiches zurückzuführen. Hier würde die vom Kyffhäuserbunde der deutschen Landeskriegerverbände vorgeschlagene und von der Reichstagskommission mit großer Mehrheit angenommene Wehrsteuer einspringen können. Der Ertrag dieser gerechtesten aller Steuern würde die Lücken der Militärpensionsgesetze bequem ausfüllen.

Deutscher Reichstag.

§ **Berlin**, 17. Mai.

Der neulich verunglückte Versuch des Abg. Dr. Arendt, Anträge zum Gesetzentwurf, betreffend Ausgabe von Reichskassenscheinen (zu 5 und 10 Mark) zu stellen, erfuhr gestern eine heitere Fortsetzung. Mit großem Pathos verfocht er seinen Antrag, aber niemand antwortete ihm. Die ausbrechende Heiterkeit darüber stimmte den Abg. Dr. Arendt sehr übellaunig, noch mehr aber die Annahme der Vorlage in zweiter Lesung. Das Haus ging dann zur Beratung der von der Steuerkommission bezüglich des „Mantelgesetzes" gefaßten Resolutionen über; sie lauten:

1. Die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen eine Reform der Branntweinbesteuerung herbeigeführt wird;

2. Den Reichskanzler zu ersuchen, auf eine Erhöhung der Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung durch Maßnahmen Bedacht zu nehmen, welche 1. die Beseitigung der im Orts- und Nahverkehr bestehenden Ausnahmetarife für Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere, 2. die anderweite Festsetzung der Gebühren für außerordentliche Zeitungsbeilagen zum Gegenstand haben.

3. Den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage alsbald eine Vorlage zu machen, welche für größere Mühlen zum Schutze der kleinen und mittleren unabhängig von der einzelstaatlichen Besteuerung eine Reichssteuer einführt, die das jährliche Vermahlungsquantum mit einer steigenden Abgabe belegt.

Die Diskussion über die Resolution zur Reform der Branntweinsteuer wich stellenweise recht weit vom Thema ab; so brachte der sozialdemokratische Redner es fertig, in die Debatte sogar das Schulunterhaltungsgesetz hineinzuziehen. Den Versuchen von freisinniger und sozialdemokratischer Seite, etwas in die Resolution hineinzuinterpretieren, was nicht darin steht trat der nationalliberale Redner (Dr. Becker) energisch entgegen.

Die Debatte über die zweite Resolution gelangte noch nicht zu Ende; sie mußte zu vorgerückter Stunde um ½7 Uhr abends nach den Reden von sozialdemokratischer, konservativer und freisinniger Seite abgesprochen werden.

Weiterberatung heute 1 Uhr, vorher dritte Lesung der Börsensteuernovelle.

Abgeordnetenhaus.

§ **Berlin**, 17. Mai.

Das Abgeordnetenhaus nahm gestern in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst nach den Beschlüssen der Kommission an. Der von freisinniger Seite unternommene Versuch, den Hauptstreit nach glücklicher Beilegung desselben wieder zu erneuern, nämlich den Kampf darüber, ob die Annahme der Regierungsreferendare durch den Finanzminister und den Minister des Innern oder den Regierungspräsidenten erfolgen soll, wurde durch die Mehrheit zurückgewiesen, d. h. im Sinne der Kommission beigelegt, welche dem Regierungspräsidenten die Annahme der Regierungsreferendare überweist.

Obwohl sich in der Annahme der Vorlage über den Erwerb des Kalisalzbergwerks der Hercynia durch den Staat alle Parteien einig waren, zog sich doch die Debatte infolge Aufwerfung von Fragen prinzipieller, wirtschaftlicher und staatsrechtlicher Natur ungemein in die Länge. Von seiten der Nationalliberalen (Abg. Dr. Friedberg) und der Freisinnigen (Abg. Gyßling) wurde besonders betont, daß mit der Annahme dieser Vorlage keinesfalls der Weg zur Verstaatlichung des Kalibergbaues beschritten werden dürfe. Der Handelsminister Delbrück gab bindende Versicherung nach dieser Richtung ab: ein solches Staatsmonopol halte er zudem sozialpolitisch für sehr bedenklich. An der Debatte beteiligten sich noch die Abgeordneten Graf Kanitz (als einziger entschiedener Gegner der Vorlage), Hoeveler (Zentr.), v. Arnim (kons.), Fuchs (Ztr.), Dr. v. Campe (nl.) und Graf v. Schwerin-Löwitz. — Da formelle und prinzipielle Bedenken nicht weiter erhoben wurden, schritt das Haus gleich zur Vornahme der dritten Lesung, die debattelos Erledigung fand.

Der Entwurf zur Novelle über das Knappschaftsgesetz hat der Kommission große Arbeit gemacht, namentlich in den zwei Hauptpunkten, der obligatorischen geheimen Wahl und der Beschwerdeinstanz; sie lehnte den Vorschlag der Regierung auf obligatorische Einführung der geheimen Wahl bei den Wahlen zu den Knappschaftsältesten ab und setzte das Oberschiedsgericht als Beschwerdeinstanz gegen die Entscheidungen des Oberbergamts in allen Fällen ein.

Nach längerer Debatte nahm das Haus das Gesetz im wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen an. Die nächste Sitzung findet erst am Montag statt. Es wird dann das Knappschaftsgesetz in dritter Lesung beraten. Außerdem noch Petitionen.

Zur Tagesgeschichte.

h. **Berlin**, 17. Mai. Der Kaiser unternahm gestern früh um 8 Uhr mit den Herren seines Gefolges einen Spazierritt in Urville. Nach dem Spazierritt hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers v. Einem, des Chefs des Stabes der Armee Generalleutnants v. Moltke und des Chefs des Militärkabinetts Generaladjutanten Grafen Hülsen-Häseler.

& — Die in Wien verbreitete Nachricht, daß Kaiser Wilhelm den österreichischen Manövern beiwohnen würde, wird vom „Lok.-Anz." als durchaus unzutreffend bezeichnet.

& — Die Beisetzung der Prinzessin Friedrich Karl findet am Sonnabend, dem 19. Mai, mittags 12 Uhr, statt.

bz. — Über das erste Auftreten des neuen Ministers Breitenbach im Abgeordnetenhause schreibt der „Hannoversche Courier": Der Minister, ein eleganter schlanker Herr mit leicht ergrautem Kopf- und Barthaar und charakteristischen, fesselnden Zügen, schien außerordentlich befangen. Nur mühsam entrangen sich ihm die einzelnen Sätze. Und auf der Tribüne war er, der, wie die meisten seiner älteren Kollegen im Amte, fast ausschließlich zur Rechten gewendet sprach, zeitweilig fast gar nicht verständlich. Wenn man nach dem ersten Auftreten schon ein Urteil fällen soll, muß man wohl sagen: ein Redner scheint Herr Breitenbach nicht zu sein, wenigstens noch nicht, aber was nicht ist, kann ja immer noch werden.

hc. — Wegen Beleidigung der Mitglieder des Reichstages durch eine Eingabe des Aktionskomitees der deutschen Gastwirte ist der Protest der Wirte-Vereinigung gegen die Brausteuererhöhung nicht im Reichstage zur Verteilung zugelassen.

bt. — In militärischen Kreisen geht das Gerücht, daß der Hauptmann Bech, der den Bandenführer Morenga auf kapländisches Gebiet verfolgte, möglicherweise bestraft werden wird. Die Bestrafung soll nicht nur wegen der Überschreitung der Grenze

---

Viel gewinnt, wer nicht spielt.

Senta Wolfsburg.

34 (Nachdruck verboten.)

Ein dröhnender Donnerschlag, der von einem grellen Blitzstrahl begleitet wurde, ließ Senta erschrocken zusammenfahren und innehalten.

Pastor Johannes ergriff ihre Hand: „Fürchten Sie sich?

„Nein . . . ich fühle mich hier geborgen und beschützt. Nur draußen . . . wo es kalte, lieblose Menschen gibt . . . war ich . . . schutzlos."

„Wer hat Ihnen etwas getan?" fragte er und hielt ihre Hand noch immer fest umschlossen

Eine dunkle Glut stieg in ihre Wangen, aber sie sah zu ihm auf voll Vertrauen.

„Herr Pastor . . . können Beleidigungen und Schmähungen uns etwas anhaben, wenn wir uns unschuldig fühlen?"

„Niemals, sie fallen nur auf den Beleidiger zurück. Doch wer hat es gewagt, Sie zu beleidigen? Ich wollte den . . . ich . . . würde sonst vergessen . . . daß ich ein Priester bin . . . dessen Aufgabe es ist, den Frieden zu säen."

Er zog ihre Hand an seine Brust und preßte sie an sein laut schlagendes Herz.

„Haben Sie Vertrauen zu mir, nennen Sie mir den . . . Schuldigen."

„Es war . . . Tante Karla."

„Wie? Gräfin Arenberg?"

Senta nickte. „Sie haßt mich von Anfang an, ich weiß es nicht, warum, aber heute . . . heute . . . hat sie mich tödlich verletzt."

Johannes Degenhart war zu wenig in die Verhältnisse eingeweiht und ahnte darum weder von Gräfin Arenbergs Plänen noch von ihren Intrigen. Er hatte seltsamerweise einen ganz anderen Verdacht gehabt und fragte sich nun erstaunt und vorwurfsvoll: mit welchem Recht?

„Kränkungen sind wie spitze Pfeile, die in unser Fleisch eindringen und uns verwunden", erwiderte er mit weicher Stimme. „Doch ziehen wir sie heraus . . . versuchen wir, dem Schuldigen . . . zu vergeben."

„Vergeben? Nein, ich vermag es nicht, jetzt nicht!" rief sie bleich und zitternd. „Sie wissen nicht, was man mir . . . was" . . . .

Sie stockte, und eine Blutwelle stieg ihr vor Scham zu Gesicht. Wie hätte sie dem jungen Manne verraten können, was man ihr für Schmähungen ins Gesicht geworfen hatte! Sie hätte ja vor Scham vergehen müssen.

„Kommen Sie hinüber ins Pastorhaus zu Ruth, die Freundin wird Sie trösten!" sagte er, denn er fühlte wohl, daß sie sich ihm nicht anvertrauen würde. Wenn er doch ein Recht hätte, dieses Vertrauen von ihr zu begehren! In seiner Brust wogte es.

Da reichte Senta ihm beide Hände hin. „Sie haben das Rechte getroffen, Herr Pastor, ich danke Ihnen. Ich will zu Ruth gehen."

„Halt . . . nicht jetzt . . . hören Sie, wie das Wetter draußen noch immer tobt. Es ist unmöglich, selbst den kleinsten Weg zu machen."

„So müssen wir warten", erwiderte Senta.

Er hielt ihre Hände fest.

„Ja, Senta . . Sie müssen noch eine kleine Weile meine Gesellschaft ertragen."

Sie lächelte unter Tränen, und es war, als wenn die Sonne durch regenschwere Wolken bricht.

Plötzlich beugte er sich herab und preßte seine Lippen auf ihre Hände.

„Johannes! . . . ."

Ein drohender Ruf durchhallte den geweihten Raum der Kirche.

Pastor Johannes ließ Sentas Hände los und wandte sich um. Er sah bleich aus, aber er begegnete ruhig den zornsprühenden Blicken des Mannes, der wie ein Wilder, Unzurechnungsfähiger hereinstürmte, und den heiligen Frieden der Kirche störte. Es war Hans Joachim.

„Wir werden nachher Abrechnung halten, Johannes", wandte er sich mit finsteren Blicken und heiserer Stimme an den jungen Pastor. Darauf trat er kurz zu Senta.

„Kommen Sie . . . der Onkel ist in Angst und Sorge . . . ich werde Sie nach der Wolfsburg zurückbringen."

Johannes hatte sich von seiner Bestürzung erholt.

„Du willst die Komtesse doch nicht etwa jetzt . . . in diesem Wetter . . ."

„Besser im tollsten Unwetter, als . . ."

„Hans Joachim!"

Die beiden Männer standen sich sekundenlang in unheimlichem Schweigen gegenüber, während ihre Blicke sich gegenseitig zu durchbohren schienen. Dann machte Pastor Johannes eine Bewegung.

„Du entheiligst den Raum, darin wir stehen. Laß uns in die Sakristei gehen."

Mit wachsendem Befremden hatte Senta die Worte und Blicke der beiden Männer verfolgt, ohne sich des Sinnes derselben in diesem Augenblick klar bewußt zu werden. Doch fühlte sie die Spannung zwischen den beiden Freunden heraus und suchte instinktmäßig zu vermitteln.

„Hans Joachim, ich bitte Sie, zu dem Onkel zu gehen und ihm zu sagen, daß ich bei Ruth bin. Das Wetter überraschte mich so jäh, daß ich zuerst in die Kirche trat, die mir näher lag."

Hans Joachim sah sie mit prüfendem Blick an.

„Was veranlaßte Sie, die Gesellschaft zu verlassen, Senta?"

„Das . . . das . . . gehört nicht hierher."

Hans Joachims Augen blitzen wieder zu Johannes hinüber. Es lag eine stumme und doch beredte Frage in ihnen. Aber Johannes verharrte schweigend.

„Der Regen hatte nachgelassen . . . ich werde jetzt gehen", sagte Senta und machte einige Schritte dem Ausgang zu.

„Sie gestatten, daß ich Sie bis zum Pfarrhause begleite, Senta."

Hans Joachim eilte an ihre Seite, und ohne eine Antwort abzuwarten, wandte er sich zu Johannes zurück.

„Erwarte mich in der Sakristei, Johannes, ich bin in einigen Minuten wieder hier."

Es wurde Senta beklommen zu Mut, aber sie ließ es geschehen, daß er mit ihr ging. Zwischen den Gräbern blieb er stehen. Noch grollte in der Ferne der Donner.

„Was ist geschehen, Senta? Sagen Sie mir die Wahrheit", drängte er mit vor Erregung bebender Stimme. „Der Onkel und ich suchen Sie seit einer Stunde. Warum gingen Sie fort? . . . Sie schweigen . . ."

Da hob Senta den Kopf, den sie bis jetzt tief gesenkt getragen, jäh zu ihm auf.

„Sie hörten, daß Fräulein von Rupert etwas . . . an meiner Toilette ändern wollte . . ." ein seltsames Lächeln umspielte dabei ihren Mund . . . „deshalb führte sie mich in das Jagdhaus zurück und . . . nachher . . . mochte . . . ich nicht wieder . . . allein nachgehen . . . man war schon zu weit und . . ."

„Senta . . . Sie sagen mir nicht die volle Wahrheit. Warum hat die Rupert nicht auf Sie gewartet und Sie zur Gesellschaft zurückgeführt, wie es ihre verd . . . Vergebung . . . Pflicht und Schuldigkeit gewesen wäre?"

„Ich weiß . . . es nicht."

„Sie wissen es dennoch, und ich ruhe nicht eher, als bis Sie mir gesagt haben, was diese Dame Ihnen getan hat. Ich habe ihr niemals getraut."

„O, nichts . . . nichts," wehrte Senta erschrocken ab.

„Wer denn? Ich will und muß es wissen, und wenn Sie es mir nicht sagen, werde ich mir von . . . andern Aufklärung holen."

Senta fühlte, daß sie nicht mehr ausweichen konnte.

„Ich — ich hatte im Jagdhause eine Aussprache mit — — Tante Karla", antwortete sie zögernd.

„Mit — — mit Tante Karla? Ja, wie kam denn die dahin? Sie war doch noch vorher bei der Gesellschaft gewesen."

„Ich weiß es auch nicht — — nur, daß sie — mich dort erwartete."

„Senta!" Ein Blitz des Verständnisses war ihm gekommen, ein ungeheurer Argwohn stieg in ihm auf.

„Was wollte Tante Karla von Ihnen?"

„O — — nichts Besonderes."

„Senta" — er griff nach ihrer Hand und beugte sich zu ihr herab — „beleidigte sie dich etwa — — um — — meinetwillen?"

Von heißem Schreck ergriffen, zog Senta ihre Hand aus der seinen.

„O, nein — — nein — — legen Sie der Angelegenheit keine Bedeutung bei — —"

Sie riß sich los und eilte davon. Hans Joachim wagte nicht, ihr zu folgen, er drehte vielmehr um und ging in die Sakristei.

Dort wartete Johannes auf ihn:

„Was begehrst du also von mir?" fragte Johannes den Eintretenden kühl.

Hans Joachim erwachte, wie aus einem Traum. Er mußte sich erst besinnen.

„Nur eine Frage: Was wolltest du hier in der Kirche?"

„Seltsame Frage, als ob ein Pastor einem anderen Rechenschaft darüber abzulegen hat, was er in der Kirche wolle! Doch magst du es immerhin erfahren: Ich wollte die Fenster schließen vor dem nahenden Unwetter, da der Kirchendiener mit meinem Vater über Land ist. Dabei fand ich Komtesse Senta hier."

„Und du wußtest nichts von ihrem Hiersein?"

Hans Joachim unterdrückte die Frage, die ihm schon auf der Zunge lag. Darin hätte zugleich ein Mißtrauen gegen Senta gelegen, und davon war er jetzt ferne. Ihn beschäftigte ein anderer Gedanke mehr.

„Sagte sie dir, warum sie hierher kam? Du weißt, daß wir heute einen Ausflug nach der Ruine Morstein machten."

„Ja, ich weiß, und sie sagte mir auch, warum sie hierher geflüchtet war."

„Warum?"

„Es steht mir nicht zu, darüber zu sprechen."

„Gräfin Arenberg hat sie beleidigt, Senta sagte es mir soeben. Weißt du womit?"

„Nein — — ich weiß nichts Näheres."

„Johannes, Johannes, du weichst mir aus."

„Warum sollte ich? Komtesse Senta und ich haben kein Geheimnis, das du nicht teilen könntest."

(Fortsetzung folgt.)

erfolgen, sondern wegen der Zuwiderhandlung gegen den strengen Befehl des Kaisers, die kapländische Grenze unter allen Umständen zu respektieren. — Dazu schreibt das „Berl. Tgbl.": Uns will scheinen, daß die Bestrafung des Hauptmanns selbstverständlich ist. Aber in ganz Deutschland wird man erwarten, daß die Bestrafung jener gleiche, die in Schillers „Kampf mit dem Drachen" den Ritter trifft, der des Meisters strenges Gebot verletzt hat. Der Hauptmann Bech hat gegen den Befehl des Kaisers und gegen die Paragraphen des Völkerrechts verstoßen — des Völkerrechts, das, nebenbei gesagt, in Südafrika von den Engländern am allerletzten respektiert wird. Dafür verdient er Strafe. Aber er hat in einer Situation, die einen tatkräftigen und frischen Entschluß forderte, gehandelt, wie ein deutscher Offizier im Felde handeln soll. Und dafür verdient er Anerkennung. Wir hoffen, daß die gelinde Strafe, die ihm formell gebührt, die Anerkennung, die er verdient, nicht verkürzen, sondern eher vielleicht steigen wird.

bt. — Dreiundvierzig Protestversammlungen gegen die neue Schulvorlage waren zu Dienstag abend in Berlin und den Vororten von der sozialdemokratischen Partei einberufen. Die Versammlungen waren durchweg stark besucht, in einzelnen Fällen mußten die Säle wegen Überfüllung gesperrt werden. Es gelangte eine übereinstimmende Resolution zur Annahme, in welcher der Schulgesetzentwurf als ein Eingriff in die Selbstverwaltung der Gemeinden und als erhebliche Verschlechterung der jetzt schon durchaus unzureichenden Volksschulen bezeichnet wird.

ga. — Der Abschluß eines Vertrages, in dem Rußland und England sich gegenseitig ihren ostasiatischen Besitzstand gewährleisten, steht nahe bevor. Die Bemühungen, einen solchen Vertrag zustande zu bringen, reichen schon viele Jahre zurück, sie sind seinerzeit von England, und zwar als noch Gladstone Premierminister war, angeregt worden. Eine hohe politische Bedeutung kann das Abkommen besonders deswegen gewinnen, weil beide Mächte, ihrer asiatischen Sorgen ledig, die Hände für Unternehmungen in anderen Gegenden frei bekommen. Das Auftreten Englands dem Sultan gegenüber kann in dieser Beziehung als bemerkenswertes Anzeichen gelten.

§ — Die vom Bundesrat an den Sonntagsruhe-Ausnahmevorschriften jüngst vorgenommenen Änderungen dürften demnächst veröffentlicht werden.

‡ **Wien,** 17. Mai. Die politische Lage wird sehr düster aufgefaßt. Der Widerstand der Tschechen in der Wahlreformfrage ist so groß, daß man die Auflösung des Abgeordnetenhauses ins Auge faßt. Der sozialistische Abgeordnete Schumeier erklärte gestern in einer Rede, wenn die Wahlreform nicht durchgehe, werde der Generalstreik ausbrechen.

bz. **Rom,** 17. Mai. In Cagliari ist die Ruhe wieder hergestellt. Bürgermeister und Beigeordnete, die durch neue städtische Steuern die Unruhen hervorgerufen haben, sind zurückgetreten.

bz. **Cagliari,** 17. Mai. Trotz des Rücktritts des Bürgermeisters und der Beigeordneten erklärt die Streikkommission, daß der Ausstand erst beendet würde, wenn alle Stadträte zurückgetreten sind. Aus Campidano kommen Nachrichten über Beschädigungen in den Bureaus von Steuereinnehmern, Akzisestellen und Straßenbahnhöfen. In Quarto Sant' Elena drangen gegen 800 Leute in die Räume der Straßenbahnen, beschädigten die Strecke und steckten den Bahnhof in Brand. Auch das Haus des Friedensrichters wurde beschädigt. In Pirei, Quartuccia und Selneguis wurden die Akzisestellen und einige Straßenbahnwagen zerstört. Personen wurden nicht verletzt. Der Aufstand dehnte sich auf verschiedene Gruben des Kohlenbeckens von Iglesias aus. Die Ausständigen zogen nach Iglesias und veranstalteten dort eine Protestkundgebung.

bz. **Paris,** 17. Mai. Vom neuen Dreyfus-Prozeß werden neue Überraschungen erwartet. Der General-Staatsanwalt soll bisher unbekannte Fälschungen des früheren Generalstabes entdeckt haben.

k. **London,** 17. Mai. Unter den Eingeborenen längs der ganzen Grenze zwischen Natal und Sululand herrscht wachsende Unruhe. Eingegangene Berichte bestätigen, daß das Land von Mapumuels bis Helmakaar in Erregung ist und daß die Eingeborenen offen von den Zauberern für den Krieg besprochen werden.

bz. **Sofia,** 17. Mai. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Schwager des Kaisers, hat auf der Durchreise in Sofia geweilt und bei einem Essen Bulgarien „das Japan des nahen Ostens" genannt und den guten Geist des bulgarischen Heeres gelobt. — —

h. **Belgrad,** 17. Mai. Der Nischer Divisionär und frühere Kriegsminister Oberst Andrejewitsch wurde seines Postens enthoben und durch den bisherigen Grenzkommissar Obersten Jurischitsch Sturm ersetzt. Die Enthebung erfolgte zweifellos, weil Andrejewitsch der Antiverschwörerbewegung, deren Hauptherd Nisch ist, nicht Herr werden konnte.

hc. **Tanger,** 17. Mai. Der französische Vizekonsul in Rabat in Begleitung einiger anderer Franzosen, die sich auf der Rückreise von einem Ausfluge befanden, ersuchte in Kasbah Mehdia um Gastfreundschaft für die Nacht, wurde jedoch von Soldaten der dortigen Garnison mißhandelt und beleidigt. Die Soldaten stürzten mit den Waffen auf sie und machten Miene, zu schießen. Dank der Geistesgegenwart der Reisenden wurde Blutvergießen verhindert.

Aus unseren Kolonien.

÷ Berlin, 17. Mai. Über die Mission des Obersten Deimling in Südwestafrika wird der „Ostpreuß. Ztg." von hier geschrieben, der Oberst werde demnächst die Ausreise nach der Kolonie antreten, um sich dort über die Kriegslage, die Grenzüberschreitungen usw. persönlich zu informieren. Sein Aufenthalt wird nicht von langer Dauer sein. Das Kommando über die Truppen verbleibt dem bisherigen Kommandeur.

& — In einem längeren Artikel anläßlich der Gefangennahme Morengas bemerkt die „Köln. Ztg.": Der Krieg zur vollständigen Beruhigung Südwestafrikas geht zu Ende, so zwar, daß, wie wir erfahren, von nun an zunächst keine weiteren Truppennachschübe in die Kolonien mehr vorbereitet werden. Dort sind in der Hauptsache nur mehr Maßregeln zur Sicherung der Farmen und der Ansiedler gegen das in mehreren Teilen des Schutzgebietes noch vorhandene Räubergesindel durch Farmwachen und kleine mobile Abteilungen zu treffen, und der Wiederaufbau der Kolonie kann beginnen.

Kamerun.

Berlin, 17. Mai. Wie die „Köln. Ztg." erfährt, wird am 23. ds. die seit längerer Zeit geplante Konferenz zur Beratung der für Kautschukgewinnung und die Erhaltung und Vermehrung der Kautschukpflanzen in Kamerun zu ergreifenden Maßnahmen zusammentreten. Zu der Konferenz werden außer Sachverständigen auch Vertreter der Handelsfirmen, der Konzessionsgesellschaften und der Kautschukindustrie zugezogen. Man kann nur wünschen, daß bei den Verhandlungen Maßregeln beschlossen werden, die wirklich geeignet sind, für die Zukunft den Raubbau mit Kautschuk in der Kolonie nach Möglichkeit zu hindern und den vermehrten Anbau wertvoller Kautschukpflanzen herbeizuführen.

Rheinland-Westfalen.

Nachdruck aller mit Zeichen versehenen Artikel ist gemäß § 18 des Urheberrechts nur mit deutlicher Quellenangabe (Gummersbacher Zeitung) gestattet.

* **Gummersbach,** 18. Mai. Heute zieht unsere Reichsbanknebenstelle um; sie verlegt ihre Geschäftsräume in das neue stattliche Reichsbankgebäude an der Straße Unter den Linden.

p **Gummersbach,** 18. Mai. Recht humorvoll und urgemütlich verlief am Samstag, dem 12. ds. Mts., die von den städtischen Beamten zu Ehren des 25jähr. Dienstjubiläums des Herrn Stadtrentmeisters Mattern im Isingschen Lokale veranstaltete Feier, zu der sich die städtischen Beamten an der Spitze ihres Chefs, des Herrn Bürgermeisters Dr. Barth, fast ohne Ausnahme eingefunden hatten. Der Herr Bürgermeister überreichte namens der städtischen Beamten ein kleines Geschenk und gedachte dabei in herzlichen Worten der Verdienste des Jubilars, die er sich während seiner 25jährigen Tätigkeit im Dienste der Stadtgemeinde Gummersbach, zuerst als Stadtsekretär, nachher als Stadtrentmeister erworben habe, gedachte des schwierigen, verantwortungsvollen Amtes sowie nicht minder der allseits anerkannten Zuvorkommenheit des Jubilars im Verkehr mit dem Publikum. Herr Sekretär Schneppel überbrachte ihm die Glückwünsche des Ortsvereins der Gemeindebeamten, dabei hervorhebend, daß er für den Verein stets ein lebhaftes Interesse bekundet habe, indem er noch keiner Sitzung desselben fern geblieben sei. Welches Interesse der Verein ihm entgegenbringe, möge er daraus ersehen, daß nicht nur die hiesigen Mitglieder fast vollzählig, sondern auch die auswärtigen Mitglieder, soweit sie nicht durch dringende Gründe abgehalten worden, zu der heutigen Feier erschienen seien. Im weiteren Verlaufe des Abends hielte sodann Herr Veterinärrat Woldt die Gemahlin des Jubilars, beiden wünschend, daß sie sich auch in Zukunft der besten Gesundheit erfreuen und es ihnen auch ferner recht wohl ergehen möge. So wurde unter Gesang und feuchtfröhlicher Stimmung noch manches schöne Wort geredet, bis man sich in früher Morgenstunde trennte in dem Bewußtsein, eine Feier erlebt zu haben, die bei den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

—b— **Gummersbach,** 18. Mai. An unsern Apfelbäumen sehen wir jetzt, namentlich an jungen, frischen Trieben, zahlreiche zusammengerollte Blätter. Öffnen wir dieselben, so bemerken wir fast regelmäßig eine erst grünliche, später lederbraune Raupe in einem Gespinst, das auch die Blätter zusammenhält. Es ist die Raupe des überaus schädlichen Knospenwicklers, die nicht nur die jungen Blättchen, sondern auch die Blütenknospen frißt und so eine Fruchtbildung unmöglich macht. Da die Tiere von einer Blüte zur andern kriechen und ihr zerstörendes Werk treiben, wirken sie überaus schädlich. Das einfachste Mittel, sie zu vertilgen, besteht darin, daß man sie mit ihrer Hülle, dem zusammengerollten Blatt, zerdrückt; denn sobald man dasselbe öffnet, lassen sie sich schnell zur Erde fallen, wo sie infolge ihrer Färbung und geringen Größe kaum zu sehen sind. Bei hochstämmigen Obstbäumen ist ein solches Ablesen nicht möglich, und muß man hier vor der Blattbildung öfter mit Kupferkalkbrühe (Bordelaiser Brühe) spritzen. Auch an bezw. in den Blättern der Rosensträucher habe ich im vorigen Jahre eine große Anzahl dieser schädlichen Raupen gefunden und durch Ablesen vernichtet, nachdem sie bereits eine Anzahl Blütenknospen angefressen hatten.

i. **Oberbantenberg,** 17. Mai. Am Himmelfahrtstage, nachmittags von 1½ bis 2½ Uhr, wird in der hiesigen Kirche eine geistliche Musikaufführung stattfinden, veranstaltet von 2 Oratoriensängerinnen aus Hannover. Den Damen, die sich mit ganzer Seele der Musica sacra gewidmet haben, geht ein sehr guter Ruf voraus und da auch das Programm der Veranstaltung ein schönes ist, dürfte auf eine zahlreiche Beteiligung zu hoffen sein.

i. **Holzwipper,** 17. Mai. Am Montag mittag rückte hier unter Leitung verschiedener Herren und zweier Frauen eine muntere Schar Mädchen und Knaben im Logierhause des Herrn Eichholz ein, die von Barmen aus gesandte Ferienkolonie Holzwipper. Der „Barmer Ztg." schreibt man darüber: Das war ein frohes Leben, als am Montag morgen auf dem Mittershauser Bahnhof die Lokomotive pfiff. In der Stärke von 25 Mädchen und 11 Knaben zog die erste Ferienkolonie nach Holzwipper, in die Berge. Der Abschiedsschmerz war rasch überwunden. Zuviel gab's zu sehen rechts und links. Im Fluge enteilten die Stationen, und bald nach 12 Uhr war das Ziel erreicht. Was für ein herrlicher Ort! Wie leuchten im Kranze die Wälder, geschmückt mit dem ersten, frischen Grün! Welche kräftige, würzige Luft! Welche heilige Stille! Hier ist gewiß gut sein. — Nach einigen Minuten werden wir im Gasthof freundlich begrüßt. Zwei saubere, einladende Schlafzimmer für die Knaben, ein lichter, großer Eßraum, und drüben birgt sich unter Bäumen das Logierhaus, die Heimstätte der Mädchen. Ehe das neue Reich in Besitz genommen wird, erquickt man sich an Speise und Trank, die hier auch den kümmerlichen Essern trefflich munden. Dann wird unter der liebevollen Leitung der „Tanten" ausgepackt, und bald fühlt man sich ganz zu Hause. Der Tatendrang regt sich. Hinter dem Hause fließt ja die Wupper durch die Wiese als ein springlebendiges Bächlein. Das muß man doch untersuchen. Und wie schön muß es sich im Tannenhain sitzen, der gleich überm Wege rauscht! Wenn sie dann erst einmal in die winkenden Wäldertiefen hinein dürfen und auf die riesige Spielwiese, die ihr spezielles Eigentum ist! Kurz und gut, die Herren des Vorstandes, die zum Geleit mitgegangen sind, scheiden mit der Überzeugung, daß die Eltern ihre Lieblinge den rechten Händen und einem guten Ort anvertraut haben. Möchten alle unversehrt und neugestärkt zurückkehren!

§ **Troisdorf,** 17. Mai. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich unterhalb der Eisenbahnstation, indem ein fahrender Güterzug auf einen stehenden auffuhr. Das Personal konnte sich retten; der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

* **Kalk,** 17. Mai. In einer hiesigen Werkzeugfabrik ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Mehrere Arbeiter fuhren einen mit schweren Gußstücken und einem Gußzylinder beladenen Wagen vom Hofe nach der Stoßerei. Auf einer Drehscheibe schnellte der Wagen zurück und der einig hundert Kilo schwere Zylinder fiel zu Boden. Unter ihn kamen drei bei dem Transport beschäftigten Arbeiter zu liegen und erlitten schwere Verletzungen, meist Brustquetschungen. Der eine ist seinen Verletzungen bald darauf erlegen. Zwei weitere Arbeiter kamen mit geringern Verletzungen davon.

k. **Köln,** 17. Mai. Der Evangelischen Gemeinde Kölns steht am nächsten Sonntag die Einweihung der vierten evangelischen Kirche Kölns, der herrlichen Lutherkirche auf dem Wormser Platz, bevor, die sich unter besondern Feierlichkeiten vollziehen wird.

i. **Köln,** 17. Mai. Am Sonntag machte sich ein Mann an ein 12jähriges Mädchen und dessen kleines Brüderchen heran und ließ beide am „Toten Juden" Karussell fahren. Während er den Jungen weiter fahren ließ, ging er mit dem Mädchen auf und davon. Die besorgten Eltern und die Polizei stellten Ermittelungen an, aber das Kind blieb verschwunden und kehrte auch nachts nicht heim. Ein Herr, dr das Kind kannte, traf in Godorf den Menschen mit dem Mädchen und fragte, wohin er mit dem Kind wolle. Der Kerl antwortete, daß das Mädchen in der Nähe bei einer Tante weile. Hiermit beruhigt, ging der Herr weiter, fragte aber in der Altenburgerstraße bei den Eltern nach und erfuhr nun von dem Verschwinden des Kindes. Sofort legte sich die Kriminalpolizei ins Mittel und verhaftete den Unmenschen in Brühl, während man das Mädchen den Eltern zuführte. Das Kind war, wie ein Arzt feststellte, mißbraucht worden. Am Sonntag vor 8 Tagen wurde ein Mensch, vermutlich derselbe, in Poll mit einem achtjährigen Mädchen, das er mit über den Rhein gebracht hatte, angetroffen. Hier kam der Kerl mit einer Tracht Prügel davon.

r. **Bonn,** 17. Mai. Wissenschaftlicher Ferienkursus für Volksschullehrer an der Universität Bonn. Am 5., 6. und 7. Juni findet an der Universität Bonn der III. wissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer und Lehrerinnen der Rheinprovinz statt. Es werden lesen: Prof. Dr. Dyroff: Pinchologie des Kindes mit Berücksichtigung des schulpflichtigen Alters; Geheimrat Prof. Dr. Loeschke: Die Kunst am Hofe des Augustus. Die Darstellung der nordischen Völker in der griechischen und römischen Kunst. Die römische Kunst in den Rheinlanden. Prof. Dr. Dietzel: Sozialpolitik und Volkswirtschaftskunde; Prof. Dr. Kaufmann: Kathoden-Strahlen. Technik der physikalischen Experimental-Pädagogik (mit Übungen). Außerdem sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Besichtigung der Kirche zu Schwarz-Rheindorf, unter Führung des dortigen Pfarrers; Besichtigung des Kgl. Kunstmuseums, unter Leitung von Geheimrat Loeschke; Besichtigung des Provinzial-Museums für Altertumskunde, unter Führung von Museumsdirektor Dr. Lehner. Die Vorlesungen und Besichtigungen sind so gelegt, daß jeder Teilnehmer alle besuchen kann. Preis der Teilnehmerkarte M. 6. — Anmeldung unter postfreier Einsendung des Betrages an Rektor C. Rademacher, Köln, Zugweg 44.

× **Neuenrade,** 17. Mai. Die verstorbene Rentnerin Witwe Herm. Vollmann hat die evangelische Kirchengemeinde Neuenrade zur Universalerbin ihres Vermögens eingesetzt, und zwar mit der Bestimmung, daß solches als Fonds zu einem evangelischen Krankenhause, in dem auch die Angehörigen anderer Konfessionen Aufnahme finden, angelegt werden soll. Nach Auszahlung einer größeren Anzahl von Legaten an Verwandte bleiben der Kirchengemeinde noch ca. 17000 M. bar und das wertvolle, in günstiger Geschäftslage liegende Grundstück der Frau Vollmann.

i. **Wald,** 17. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem Schleifkotten zu Buckert im Ittertale. Während der Schleifer Stadtverordneter Fritz Mutz vor seinem 7 Fuß hohen Schleifstein saß und gerade eine Sichel geschliffen hatte, die ihm von den 8- und 10jährigen Söhnen der Eheleute Wietscher gebracht worden war, zersprang plötzlich der große Schleifstein. Da der Schutzbock funktionierte, fielen die Hauptteile des Steines zwar in den Kasten, zwei etwa 10 Kilo schwere Stücke flogen aber doch in den Schleifraum und trafen die beiden Knaben Wietscher. Die beiden wurden schwer verletzt, der jüngere, dem u. a. die Schädeldecke zertrümmert wurde, lebensgefährlich. Dem vor dem Steine sitzenden Mutz wurde durch ein etwa 5 Zentner schweres Stück des Steines, das nach vorn fiel, das linke Bein gequetscht, auch erlitt er eine Quetschung am Unterleib.

bz. **Hagen,** 17. Mai. Abermals ein Fall von Genickstarre ist hier zu verzeichnen. Bei dem 9jährigen Sohn des Wirtes Hedtmann wurde heute nachmittag ärztlich der Ausbruch der gefährlichen Krankheit festgestellt und die Überführung in das Krankenhaus veranlaßt. Das ist in 14 Tagen der zweite Fall, nachdem der erste bei dem Arbeiter Herzog einen tödlichen Ausgang genommen hat.

bz. **Hagen,** 17. Ma. Einen gemeinen Racheakt verübte in vergangener Nacht der Arbeiter Pesch. Er war von dem Wagenbauer B. wegen Lohndifferenzen entlassen worden. P. schrieb nun an seinen früheren Arbeitgeber, daß er sich durch Zerstören von Wagen rächen werde. In der vergangenen Nacht machte er seine Drohung wahr. Durch Einsteigen gelangte er in den Hof, wo er 3 neulackierte Wagen mit einer ätzenden Flüssigkeit beschmierte, so daß sie vollständig neu lackiert werden müssen, außerdem beschädigte er die Wagen durch Messerschnitte. B. ist dadurch um ca. 450 M. geschädigt worden. P. ist festgenommen und gestand ohne weiteres, daß er die Tat aus Rache verübt habe.

bz. **Hagen,** 17. Mai. Die Stadtverordneten haben in geheimer Sitzung beschlossen, die Summe der in der öffentlichen Verhandlung auf 11 250 000 M. festgesetzten neuen Anleihe auf 13 500 000 M. zu erhöhen. Es sollen sofort 6 Millionen, in 4—5 Jahren etwa 2 Millionen, in weitern 2—3 Jahren der Rest aufgenommen werden. Von dem Gelde werden für die Straßenkanalisation 1 650 000 M., für Grundstückserwerb und Bildung eines Grundstückfonds zur Inangriffnahme einer großzügigen Bodenpolitik 1 200 000 Mark und für Schulbauten 950 000 M. gebraucht. Die aus der Anleihe entstehende Mehrbelastung des Stadthaushalts wird jährlich 170 000 M. betragen. Bisher hat die Stadt eine Schuldenlast von 9 658 390 M., der ein Vermögen von 17 573 600 M. gegenübersteht. Die durchschnittliche jährliche Zunahme des Steuersolls an Einkommen-, Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer beträgt 40 000 M. oder bei 225 Prozent Zuschlag 90 000 Mark. Die Verwaltung hofft, daß ohne erhebliche Steigerung der Steuerzuschläge auch die neuen Anforderungen gedeckt werden können.

lv. **Halver,** 17. Mai. Eine außerordentlich seltene Auszeichnung konnte gestern in hiesiger Gemeinde überreicht werden. Der Dienstmagd Alwine Hedfeld, die ununterbrochen 44 Jahre bei dem Landwirt Herrn August Hevendehl zu Wöste, früher zu Becke, in Diensten gestanden hat, ist von Ihrer Majestät der Kaiserin das für ununterbrochene 40jährige Dienstzeit weiblicher Dienstboten bei derselben Herrschaft gestiftete Goldene Kreuz verliehen worden. Die Auszeichnung hätte bereits vor 4 Jahren beantragt werden können. Es ist ganz besonders erfreulich, daß in unserer Zeit, wo so vielfach das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern so wenig erfreulich ist, solch lange Dienstzeit von dem gegenseitigen Verhältnis Zeugnis gibt, einem Verhältnis, das für beide Teile gleich ehrend ist.

Zeitpunkt der Feststellung für die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 in Preußen.

An das Königliche Statistische Landesamt gelangen fortgesetzt von Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, Handelskammern, Verbänden, Anstalten, Geistlichen, Buchhändlern usw. zahlreiche, zum Teil sehr dringliche Anträge auf Mitteilung der endgültigen Ergebnisse der letzten Volkszählung, so daß deren einzelne Beantwortung auf den Gang der Aufbereitungsarbeiten der Volkszählung störend einzuwirken beginnt. Zur Vermeidung weiterer verfrühter Anfragen sowie zur Entlastung des Königlichen Statistischen Landesamtes erscheint es daher angezeigt, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, in welcher Form und Reihenfolge die Ergebnisse der letzten Volkszählung für das Königreich Preußen bearbeitet und festgestellt werden. Insbesondere dürfte es zweckmäßig sein, bekanntzugeben, wann und in welchem Umfange die Kreisbehörden und Städte sowie die Gemeinden mit über 2000 Einwohnern auf Grund der ihnen vom Königlichen Statistischen Landesamt zugehenden statistischen Nachweisungen zur Auskunfterteilung in der Lage sein werden.

Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 sind bereits in den Sondernummern der „Statistischen Korrespondenz" vom 30. Januar und 6. Februar ds. Js. sowie in einem besonderen Hefte veröffentlicht, welches am 9. März ds. Js. abgeschlossen, im Verlage des Königlichen Statistischen Landesamts erschienen und sämtlichen Ober-Präsidenten, Regierungspräsidenten, Landräten, Städten mit über 4000 Einwohnern sowie einigen größeren Landgemeinden zugegangen ist.

Das endgültige Ergebnis wird in der Form der sogenannten J-Liste im amtlichen Auftrage sämtlichen preußischen Landratsämtern im Laufe der Monate September und Oktober ds. Js. seitens des Königlichen Statistischen Landesamts handschriftlich + überlandt werden und für jede Stadt, jede Landgemeinde und jeden Gutsbezirk Tabellenangaben bieten über

1. die bewohnten Wohnhäuser,
2. die unbewohnten Wohnhäuser,
3. die sonstigen bewohnten Baulichkeiten, Hütten, Zelte, Wagen, Schiffe und dergl.,
4. die gewöhnlichen und Einzelhaushaltungen,
5. die Anstalten,
6. die ortsanwesende Bevölkerung nach dem Geschlechte nebst der Zahl der reichsangehörigen aktiven Militärpersonen,
7. die evangelischen, katholischen, und anderen Christen, die Juden sowie die Personen mit sonstigem und unbekanntem Religionsbekenntnisse.

Das in Form der sogenannten K-Liste aufgestellte endgültige Ergebnis, welches im amtlichen Auftrage sämtlichen Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern im Laufe der Monate September und Oktober ds. Js. seitens des Königlichen Statistischen Landesamts handschriftlich zugehen wird, enthält für diese Gemeinden außer den vorgenannten Angaben noch solche über

1. die gewöhnlichen Haushaltungen von 2 und mehr Personen,
2. die einzellebenden Personen mit eigener Hauswirtschaft, unterschieden nach dem Geschlechte,
3. die Gasthöfe, Gasthäuser, Herbergen usw. mit einlogierten Gästen,
4. die anderen Anstalten aller Art,
5. die Bekenner anderer Religionen, die Personen mit unbestimmter sowie die ohne Angabe des Religionsbekenntnisses, sämtliche unterschieden nach dem Geschlechte.

Vermischte Nachrichten.

‡ **Leipzig,** 17. Mai. Am 13. d. M. tagte hier eine von weit über 8000 Personen besuchte Versammlung von Vertretern der Verbände der Privatangestellten Deutschlands zum Zwecke einer Kundgebung für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten, die einstimmig eine Resolution annahm, in der dem Reichstag für sein bisheriges Eintreten zu Gunsten dieser Versicherung gedankt und um weitere tatkräftige Förderung der Angelegenheit gebeten wird. In einer zweiten Resolution wurde an das Reichsamt des Innern die Bitte gerichtet, die Arbeiten an der in Aussicht gestellten Denkschrift über die Lage der Privatangestellten nach Möglichkeit zu beschleunigen. Reichstagsabgeordneter Nacken (Zentrum) sprach an Stelle des durch Familienverhältnisse abgehaltenen Abgeordneten Sittart über die Entstehung und den gegenwärtigen Stand der Bewegung für die staatliche Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten in Deutschland. Er wies darauf hin, daß dieser Stand gegenwärtig rund 5 Millionen Menschen umfasse und damit dem Handwerkerstand an Zahl gleich gekommen sei. Nachdem zunächst ein zum Teil aus Reichstagsabgeordneten gebildeter Hauptausschuß zur Propagierung der staatlichen Versicherung der Privatangestellten die Richtlinie für eine solche entworfen gehabt habe, habe im Dezember 1903 die parlamentarische Aktion eingesetzt, an der sich Mitglieder der verschiedensten Fraktionen beteiligt hätten, Konservative, Nationalliberale, Zentrumsangehörige und Freisinnige. In einer Besprechung mit dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Grafen Posadowsky, habe dieser erklärt, daß er im Reichstag eine die Privatbeamten befriedigende Erklärung abgeben werde. Diese lautete dahin, daß er bereit sei, die von dem Hauptausschuß gesammelten Erhebungen über die Lage der Privatangestellten vom statistischen Amte bearbeiten zu lassen. Damit sei die Bewegung offiziell in Fluß gekommen. Eine weitere Konferenz im Reichsamt des Innern habe erkennen lassen, daß die Regierung der Sache mit großem Wohlwollen gegenüberstehe, und das Reichsamt habe auch den Weg eines Anschlusses an § 10 des Invaliditätsgesetzes als nicht ungangbar bezeichnet. Von ausschlaggebender Bedeutung sei die Auskunft gewesen, daß das beigebrachte Material zu einer statistischen Bearbeitung vollkommen ausreiche. In der Reichstagssitzung vom 3. Februar 1906 endlich habe Graf Posadowsky folgende Erklärung abgegeben: „Die Enquete ist abgeschlossen, das Material liegt dem reichsstatistischen Amte vor und ich hoffe, daß es möglich sein wird dem nächsten Reichstag eine Denkschrift über diese Enquete zu unterbreiten. Dann werden wir gemeinsam erörtern, was geschehen kann." Im Hinblick auf diese Erklärung sei es angezeigt, die hier und da in den Privatbeamtenkreisen bemerkbare Ungeduld zu zügeln. Sollte die offizielle Gesetzgebungsmaschine versagen, so könne man sicher sein, daß die Reichstagsabgeordneten sie wieder in Gang bringen würden. Jede Parteipolitik würde bei dieser rein nationalen Sache zurückgedrängt werden. Nunmehr sprach Reichstagsabgeordneter Patzig (nationalliberal) über die Fortschritte der Bewegung in Österreich, von der er ein höchst instruktives, mit größter Sachkenntnis ausgearbeitetes, eindrucksvolles Bild entwarf. Zum Schluß führte er aus: „In Deutschland hege man den lebhaften Wunsch, daß es in Österreich, wo ein vom Abgeordnetenhaus angenommener Gesetzentwurf dieser Tage der Zustimmung des Herrenhauses harre, gelingen möge, daß dieser mustergültige Entwurf Gesetz werde. Sei das letztere, das den Kreis der Versicherten sehr eng ziehe und Staatshülfe fast gänzlich ausschließe, auch für Deutschland nicht annehmbar, so werde damit doch für Deutschland und die ganze Kulturwelt ein großer Erfolg erstritten und das dort Gewonnene für uns ein Antrieb sein, unsern Privatangestellten Ähnliches zu erkämpfen. Man müsse die zähe Initiative bewundern, mit der in Österreich die Vereine und Abgeordnete fast zwei Jahrzehnte für die Sache gearbeitet hätten. Der Redner schloß: „Wir wünschen euch in Österreich von Herzen besten Erfolg. Was ihr für euch tut, tut ihr für eure Kollegen in Deutschland, tut ihr für die Kollegen in der ganzen Kulturwelt. Glück auf für eure Sache!" Als dritter Redner sprach der Reichstagsabgeordnete Schack (wirtschaftliche Verein) Vorsitzender des deutschnationalen Handlungsgehülfen-Verbandes, über die Förderung der Bewegung in Deutschland. Er teilte u. a. mit, der konservative Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Richthofen habe ihn gebeten, mitzuteilen, daß er mit ganzem Herzen für die

Sache sei. Auch er, der Redner, betone nochmals, daß keine Politik in die Versicherungsfrage hineingetragen, kein Wettlauf zwischen den einzelnen Fraktionen im Reichstage veranstaltet werden dürfe. Jüngst seien Versuche gemacht worden, die Handlungsgehülfen von den übrigen Privatangestellten abzusprengen. Das werde nicht gelingen. Dem Hauptausschuß seien angeschlossen neue Handlungsgehülfenverbände und kaufmännische Vereine mit mehr als 200000 Mitgliedern. Von den 400 000 Privatangestellte gehörten mehr als die Hälfte den Handlungsgehülfen an. Alle Beteiligten müßten sich, beseelt von gemeinsamem Interesse, zusammenschließen und feststehen auf dem Boden des Vaterlandes, über alles müßte ihnen gelten das Gut der nationalen Ehre. An der Debatte beteiligte sich außer den Reichstagsabgeordneten Dr. Potthof (Freisinnige Vereinigung Vertreter aus Leipzig, Dresden, Berlin, Nürnberg und München. An den Kaiser und den König von Sachsen wurden Ergebenheitstelegramme gesandt.

Die Lage in Rußland.

k. Tambow, 17. Mai. Der Polizeibeamte Schdanow, der an der Mißhandlung einer Revolutionärin teilgenommen hatte und deswegen entlassen worden war, ist heute auf der Straße erschossen worden. Der Mörder wurde verhaftet.

‡ Odessa, 17. Mai. Das Kriegsgericht hat eine Frau, die bei einer Haussuchung auf einen Polizeibeamten geschossen hatte, ohne ihn zu treffen, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Markt- und Handelsberichte.

Bonn, 16. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 81 Stück Großvieh, 267 Schweine, 99 Kälber. Preise für 50 Kilo Schlachtgewicht: Schweine 1. Sorte 64—66, 2. Sorte 62—63, 3. Sorte 55—60 M. Kälber (Doppellender 108), 1. Sorte 85—88, 2. Sorte 75—80, 3. Sorte 70 M. Stiere 1. Sorte 68—70, 2. Sorte 60 bis 65, Kühe und Rinder 1. Sorte 73, 2. Sorte 68, 3. Sorte 60—63. Geschäftsgang: Großvieh flott, Schweine schleppend, Überstand Kälber langsam geräumt.

Neuß, 17. Mai. (Fruchtmarkt.) Weizen 1. Sorte 18,10, 2. Sorte 17,10 M. Roggen 1. Sorte 16,60, 2. Sorte 15,60 M. Hafer 1. Sorte 16,50, 2. Sorte 16,00 M. für 100 Kgr. Kartoffeln 3,00—3,40 M. Heu 3,00—3,80. Luzerner Heu 4,50 M. für 50 Kgr. Maschinenstroh 20,00 M., Flegeldrusch 22,00 M. für 500 Kgr. Rübsel 53,25, satzweise 54,25, gereinigtes 56,25 M. für 100 Kgr. Rübkuchen 111,00 M. für 1000 Kgr. in kleinern Partien 114,00 M. Kleien 5,80 M. für 50 Kgr.

Eine bescheidene Anfrage an unsere Metzgermeister.

Eingesandt.

(Für alle Veröffentlichungen an dieser Stelle trägt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortlichkeit für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.)

Aus vielen Städten kommt die Nachricht, daß die Fleischpreise zurückgegangen sind. In nachstehend genannten Städten sind, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung" mitteilt, die Fleischpreise zum Teil sogar bedeutend heruntergesetzt worden: Augsburg, Baden-Baden, Bamberg, Bergedorf, Brieg, Briesen, Butzbach, Kottbus, Eisenberg, Klein-Rosseln, Markt-Redwitz, Nauen, Nürnberg, Peitz, Regensburg, Stendal, Stuttgart, Treptow a. R., Osnabrück, Göttingen. Aus Dortmund und mehreren anderen rheinischen und westfälischen Städten wird das Sinken der Fleischpreise gemeldet. Ein Dortmunder Blatt enthielt dieser Tage folgende Notiz: „Seit einiger Zeit ist bei den Preisen für Schweine ein Rückgang eingetreten. Während vor etwa 5 Wochen am hiesigen Viehmarkt für Schweine pro 100 Pfund noch 77 Mark bezahlt wurden, ist dieser Preis heute auf 64 Mark gesunken.. Im Fischhandel machte sich trotz des Niederganges bisher nur ein schwacher Preisrückgang bemerkbar. Heute erst sehen wir nun in zahlreicher Metzgerläden, daß der Preis des Schweinefleisches pro Pfund auf 70 Pfennig herabgesetzt worden ist. Unsere Hausfrauen werden dieses jedenfalls mit großer Freude begrüßen." — Gewiß werden das die Dortmunder Hausfrauen tun, auch die Olper, wo das Schweinefleisch 90 Pfg. kostete und jetzt auf 80 Pf. steht, und all die andern auch! **Wie aber steht's in Gummersbach?** Hier hat Schweinefleisch nach wie vor den angenehmen Preis von einer Mark das Pfund. Die Herren Metzger würden der Bürgerschaft ohne Zweifel eine große Freude bereiten, wenn auch sie sich der allgemein eingetretenen Preisermäßigung anschließen wollten.

Civis.

In vielen landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, in welchen Wert auf langandauernde Holzerhaltung gelegt wird, werden Gerätschaften aller Art, Planken, Stallungen Wagen, Schuppen und Scheunen rc. mit Avenarius Carbolineum gestrichen. Die Kosten eines Anstrichs mit diesem Präparat, welches sich seit nahezu 30 Jahren in der Praxis glänzend bewährt hat, sind so verschwindend klein, daß sie bei den damit erzielten Ersparnissen gar nicht in Betracht kommen. Das echte Avenarius Carbolineum wird von der Firma R. Avenarius & Co., Köln, Stuttgart, Hamburg und Berlin C. in den Handel gebracht, welche auch weitere Mitteilungen gibt. Eine Verkaufsstelle befindet sich bei Franz Heuser, Gummersbach, Max Aufermann, Drogenhandlung, Bergneustadt, H. Bertrams, Baumaterialien-Hdlg., Wiehl, L. Bürstinghaus, Baumaterialien-Hdlg., Engelskirchen, W. Sattler, Baumaterialien-Hdlg. Neubrück, Eugen Rothstein, Kolonialwaren, Wiehl, Carl Wegener, Eisenhandlung, Ründeroth, Aug. Heitmann, Derschlag.

Offerten.

Jedem Brief und **jeder Postkarte,** welche durch die Geschäftsstelle der **„Gummersbacher Zeitung"** dem Aufgeber eines

Chiffre-Inserats

(G. Z. No. . . .) übersandt werden soll, ist **der Betrag von 10 Pfg. beizufügen** für Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto. Die evtl. dazu benutzten Briefmarken wolle man auf dem **inneren** zweiten Briefumschlage nur leicht befestigen. Chiffre-Briefe rc., welchen diese Gebühr nicht beigelegt ist, **werden nicht weitergegeben,** sondern wandern in den Papierkorb und sind deshalb wertlos.

Die Geschäftsstelle der „Gummersbacher Zeitung".

Todesanzeige.

Heute früh um 8 Uhr starb plötzlich an einem Gehirnschlag mein lieber Mann, unser guter und treuer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **August Merten**

im Alter von 61 Jahren 8 Monaten.

Christus war sein Leben,
darum Sterben sein Gewinn.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Feldhof b. Gummersbach, Elberfeld, Schalksmühle, den 17. Mai 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittag 2½ Uhr, vom Sterbehause aus statt.
Es wird gebeten von Kranzspenden abzusehen.

Heinrich Bovenschen
Inhaber **Karl Bovenschen**
Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft
Köln a/Rh., Hohenzollernr. 20
Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen
in jeder Preislage.
Telephon 4735.
Gegründet 1872.

Gesangbücher

empfiehlt **Friedr. Luyken**

Bekanntmachung.

Am 8. Mai cr. ist ein **Stier der Gebrüder Kleinsiepen zu Remerscheid, Gemeinde Ründeroth, rotbunt,** 15 Monate, Niederungsrasse. 2. Qualität, angekört worden.

Gummersbach, den 14. Mai 1906.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Kirschstein, Landrat.

Diejenigen Landwirte, welche Beihülfenanträge zu Aufforstungszwecken stellen wollen, haben ihre Anträge bis zum 1. Juni cr. bei mir anzubringen. Die an die Bewilligung einer Beihülfe sich knüpfenden Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

Bergneustadt, 17. Mai 1906

Der Bürgermeister:
Eigen.

Ev. Gemeinde Gummersbach.

Sonntag, den 20. Mai 1906.
Rogate.

Vorm 8 Uhr: Frühgottesdienst. Predigt:
Vikar Güttges.

Vorm. 10 Uhr: Konfirmation.
Pastor Conrad.

Die Kirche wird erst um ½10 Uhr geöffnet.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Pastor Conrad.

Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde in Becke.
Pastor Luyken.

Die Amtswoche hat
Pfarrer Rühle.

Die Gemeindebibliothek ist nach dem Hauptgottesdienst geöffnet.

Ev. Gemeinde Derschlag.

Sonntag, 20. Mai.

Um 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Predigt. Herr Vikar Höfken.

Um 3 Uhr: Bibelstunde im Vereinshause.

Der Kindergottesdienst fällt aus.

Himmelfahrt, 24. Mai.

Um 9 Uhr Vorbereitungsgottesdienst.

Um 10 Uhr Hauptgottesdienst, im Anschluß daran Abendmahlsfeier.

Um 3 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.
Pfarrer von Lünen.

Ev. Gemeinde Bergneustadt.

Sonntag, den 20. Mai.

Um 10½ Uhr: Hauptgottesdienst.

Um 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Um 4 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Hackenberg.
Ferling, Pfarrer.

Ev. Gemeinde Dieringhausen-Vollmerhausen.

Sonntag, 20. Mai.
Rogate.

Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

11 Uhr: Kindergottesdienst.
Mellinghoff, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Gemäß § 74 der Kreis-Ordnung bringe ich nachstehend einen Auszug aus der in der Kreistagssitzung vom 13. Mai festgestellten Rechnung der Kreiskommunal-Kasse pro 1904 zur öffentlichen Kenntnis.

Einnahmen:

		Mark
1.	Kassenbestand beim Beginn des Rechnungsjahres	16 027,67
2.	Eisenbahngrunderwerb Dieringhausen-Brügge	13 292,62
3.	Eisenbahngrunderwerb der Wiehltalbahn	4 057,77
3a.	Eisenbahngrunderwerb Derschlag-Bergneustadt	213,29
4.	Eisenbahngrunderwerb Marienheide-Wipperfürth	2 077,27
5.	Eisenbahngrunderwerb Bergneustadt-Olpe	1 253,70
5a.	Eisenbahngrunderwerb Wiehl-Wahlbröl-Morsbach	4 815,50
6.	Leppebahnkonto	66 831,04
7.	Notstandsfonds	2 168,93
7a.	Weg von Wiehl nach Jägerhof	12 025 —
7b.	Zinsen der zurückgelegten Wegebauzuschüsse	110,05
8.	Zinsen des Kreisvermögens	1 686,81
9.	Bodenerträge	0,50
10.	Sonstige die Vermögensverwaltung betreffende Einnahmen	27 637,40
10a.	Kreishausbau	53 138,28
11.	Kreisumlage	64 089,21
12.	Betriebssteuer	4 805,—
13.	Hundesteuer	5 330,—
14.	Jagdscheingelder	4 925,—
15.	Körgebühren	459,—
16.	Prozeßgebühren	93,65
17.	Kreisrente	783,64
18.	Erstattungen der Gemeinden für die Unfallspflege der Geisteskranken usw.	8 422,91
18a.	Beiträge der Gemeinden und Baugesellschaften zu der Besoldung des Kreisbautechnikers	2 941,26
20.	Einnahme für die kaufmännische Fortbildungsschule	372,—
21.	Für die Kreisvolksbibliothek	472,85
22.	Staats- und Provinzialunterstützung zur Hebung der Viehzucht	6 130,30
23.	Staats- und Provinzial-Unterstützung zur Tuberkulin-Impfung der Zuchtstiere	214,70
24.	Staats- und Provinzialunterstützung zur Prämiierung von Düngerstätten	890,—
25.	Staats- und Provinzialunterstützung zur Hebung der Schweinezucht	1 812,80
26.	Provinzialunterstützung zur Hebung der Ziegenzucht	2 069,25
27.	Zur Herstellung von Feldgrasbauanlagen	912,44
27a.	Kreisbaumschulen	2 084,45
28.	Beiträge zu den Vorarbeitungskosten der Talsperren-Unternehmungen	180,56
29.	Beiträge der Vorarbeitungskosten einer Eisenbahn durch das Homburger Bröltal	325 35
31.	Kosten der landwirtschaftlichen Unfallversicherung	2 165,60
32.	Militärübungsunterstützungen	862,25
33.	Antell der Zivil- und Kirchengemeinden an der Besoldung des Forstverwalters	279,95
34.	Gemeindeempfängerkaution	934,18
35.	Verwaltung der für die Gemeinnützige Baugesellschaft zu Dieringhausen hinterlegten Gelder	10 757,93
36.	Zinsen des Sparkassenbuchs der Kaiser Wilhelm-Stiftung	8,45
37.	Zinsen des Sparkassenbuchs der kaufmännischen Fortbildungsschule	28,05
37a.	Zinsen des Sparkassenbuches des Aufforstungsfonds	20,60
38.	Geldstrafen	143,—
39.	Beiträge zum roten Kreuz	180,—
40.	Unterhaltung der Anschlußgeleise der Kleinbahnhöfe Engelskirchen und Markenheide	58,98
41.	Von der Landwirtschaftskammer Erstattung der durch die Führung der Kasse der landwirtschaftlichen Winterschule entstehenden Ausgaben	1 301,39
41a.	Beihilfen zur Gewährung von Stipendien an die Winterschulen	295,—
42.	Sonstige durchlaufende Einnahmen	18 193,20
43.	Unvorhergesehene Einnahmen	429,90
44.	Eisenbahngrunderwerb Overath, Rösrath—Kalk	32 326,45
	Summa	383 545,13

Ausgaben:

1.	Betriebsmittel	—
2.	Eisenbahngrunderwerb Ründeroth-Derschlag	1 329,40
3.	Eisenbahngrunderwerb Dieringhausen-Brügge	18000,—
4.	Eisenbahngrunderwerb der Wiehltalbahn	5 065,96
5.	Eisenbahngrunderwerb Marienheide-Wipperfürth	4 242,50
6.	Eisenbahngrunderwerb Bergneustadt-Olpe	1 567,13
6a.	Eisenbahngrunderwerb Wiehl—Waldbröl—Morsbach	4 815,50
7.	Leppebahnkonto	66 846,80
8.	Notstandsfonds	2 706,40
8a.	Weg von Wiehl nach Jägerhof	8 659,38
10.	Sonstige die Vermögensverwaltung betreffende Ausgaben	27 357,95
10a.	Kreishausbau	53 138,28
10b.	Für Feuerversicherung	49,40
11.	Dem Landrat zur Bestreitung der Kosten der Kreisausschußverwaltung	1900,—
12.	Dem Kreisausschußsekretär	2296,—
13.	Reisekosten der Kreisbeamten	189,84
13a.	Kosten des Kreisbaubüreaus	4 591,26
14.	Gehalt des Rendanten der Kreiskommunalkasse	850,—
15.	Bureaukosten der Kreiskommunalkasse	50,—
16.	Beiträge zur Ruhegeh kasse und Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kreisbeamten	607,27
17.	Für Drucksachen	402,50
18.	Reisevergütung für die Mitglieder des Kreisausschusses	475,80
19.	Miete der Amtsräume und Wasserzins	526,22
20.	Anschluß an die öffentliche Fernsprechstelle	120,—
21.	Kosten der Gerätschaften der Amtsräume	32,—
22.	Bücherbedarf und Zeitschriften	250,—
23.	Portokosten	468,69
24.	Zur Beschaffung von Jagdscheinen und sonstigen Formularen	62,30
25.	Zur Verfügung des Kreisausschusses	139,61
26.	Kosten der Impfung	1 682,90
27.	Kosten der Körung	303,55
28.	Kosten des Ersatzgeschäfts	72,—
29.	Fürsorge für Geisteskranke, Idiote usw.	19 506,75
30.	Provinzialumlage	30 386,16
31.	Gehaltszuschuß für den Kreistierarzt	2000,—
32.	Wohnungsgeldzuschuß für die Gendarmen	818,—
33.	den Bürgermeistern für die Aufstellung der Impflisten	439,—
34.	Zuschuß an die Gemeinde Gummersbach zu den Kosten der Realschule	2000,—
35.	Zuschuß für die landwirtschaftliche Winterschule	1500,—
36.	Zur Unterstützung unbemittelter Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule	445,—
37.	Zuschuß für die Handwerker-Fortbildungsschule	535,—
38.	Zuschuß für die ländlichen Fortbildungsschulen	85,33
39.	Ausgaben für die kaufmännische Fortbildungsschule	522,—
40.	Kosten des Kantongefängnisses zu Wiehl	12,70
40a.	Dienstbotenprämie	25,—
41.	Zahlungen an die Gemeinden für die Erfordernisse der Geburtshilfe	461,64
42.	Dem Hebammen-Verein für das Halten der Hebammenzeitung	115,—
43.	Für Aufbesserung der Fischerei	150,—
45.	Zur Einführung von reinrassigen Niederungs-Stieren und Kühen	6 630,30
46.	Beihülfen an die Stierhalter	1 170,—
47.	Für Tuberkulin-Impfung der Zuchtstiere (einschl. Sparkassenanlange von 540,59 Mk.)	835,59
48.	Prämien für mustergültige Düngerstätten	1200,—
49.	Förderung der Schweinezucht	2 212,80
50.	Förderung der Ziegenzucht	2 569,25
51.	An Forstverwalter Nadde zur Beaufsichtigung der Gemeindepflanzenkämpe	50,—
52.	Beihülfen zur Anpflanzung von Tannen	147,50
52a.	Anlagekosten zweier Kreispflanzenkämpe	2551,42
53.	Förderung der Bienenzucht	100,—
54.	Beihülfe für die Stiftung Nationaldank für Veteranen	100,—
56.	Zur Vergrößerung der Kreisvolksbibliothek	672,85
57.	Kosten der Bauunfallversicherung	103,30
58.	Wegebauzuschüsse	1 440,—
58a.	Anlage von Wegebauzuschüssen bei der Spark.	2 670,05
59.	Beschaffung von Saatgut zur Herstellung von Feldgrasanlagen	912,44
60.	Vorarbeitskosten der Talsperren-Unternehmungen	180,56
61.	Vorarbeitskosten einer Eisenbahn durch das Homburger Bröltal	325,35
62.	Beiträge	167,—
63.	Kosten der landwirtschaftlichen Unfallversicherung	2 165,60
64.	Militärübungsunterstützungen	862,25
65.	Antell der Zivil- und Kirchengemeinden an der Besoldung des Forstverwalters	279,95
66.	Gemeindeempfänger-Kautionen	934,18
67.	Verwaltung der für die Gemeinnützige Baugesellschaft hinterlegten Gelder	10 757,93
68.	Zinsen des Sparkassenbuches der Kaiser Wilhelm-Stiftung	8,45
69.	Zinsen des Sparkassenbuchs der kaufm. Fortbildungsschule	28,05
70.	Zinsen des Sparkassenbuchs des Aufforstungsfonds	20,60
71.	Geldstrafen	143,—
72.	Beiträge zum roten Kreuz	180,—
73.	Unterhaltung der Anschlußgleise der Kleinbahn Engelskirchen-Markenheide	58,98
74.	Sonstige durchlaufende Ausgaben	18 186,20
75.	Verwaltung der Kasse der landw. Winterschule	1 301,39
76.	Unvorhergesehens Ausgaben	541,70
77.	Eisenbahngrunderwerb Overath, Rösrath—Kalk	32 373,25
	Summa	359 048,97

Gummersbach, den 9. Mai 1906.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Kirschstein, königl. Landrat.

Bekanntmachung.

Die Aushebung findet in diesem Jahre am 30. und 31. Mai cr. im Thielschen Saale hierselbst statt.

Die Militärpflichtigen erhalten besondere Gestellungsbefehle, in welchen die Zeit, wann sie sich zu stellen haben, näher bezeichnet ist. Dieselben sind verpflichtet, auch selbst dafür Sorge zu tragen, daß die Gestellungsbefehle rechtzeitig in ihren Besitz gelangen. Auf den betreffenden Bürgermeisterämtern wird ihnen die nötige Auskunft erteilt.

Militärpflichtige, welche reklamiert werden, müssen dafür sorgen, daß ihre Angehörige (Eltern, und Geschwister über 14 Jahren) bei der Verhandlung der Reklamation zugegen sind. Bleiben einzelne oder alle Angehörigen eines Militärpflichtigen ohne Entschuldigung aus, so wird die betreffende Reklamation ohne weiteres zurückgewiesen.

Können Angehörige Reklamierter im Aushebungstermine nicht persönlich erscheinen, so müssen die dieserhalb beigebrachten Zeugnisse, soweit es sich um Krankheiten handelt, von einem beamteten Arzte (Kreisarzte) ausgestellt, im übrigen von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein. Auch diejenigen Eltern, welche die vorzeitige Entlassung eines bereits dienenden Sohnes aus dem Grunde zu beantragen, gedenken, weil ein zweiter Sohn in der Aushebung ist und im Herbst möglicher Weise eintreten wird, müssen, wenn sie nicht beide Söhne gleichzeitig entbehren können, schon jetzt bei der Aushebung eine Reklamation für den jüngeren Sohn vorbringen. **Die reklamierten Militärpflichtigen werden an jedem Tage zuerst vorgestellt und es kommen deshalb auch die Reklamationen zu Beginn des Geschäfts, also kurz nach 7¼ Uhr, zur Verhandlung.**

Alle Atteste, welche zum Nachweis körperlicher oder geistiger Fehler der Militärpflichtigen selber im Termine vorgezeigt werden, müssen entweder von dem Kreisarzte ausgestellt oder, falls sie von einem andern Arzte ausgestellt sind, von der Ortspolizeibehörde bezüglich der Richtigkeit der Unterschrift beglaubigt sein. An Krämpfen oder an Stottern leidende Militärpflichtige müssen diesen Krankheitszustand nicht bloß durch derartige ärztliche Atteste, sondern auch durch schriftliche Zeugenaussagen, beglaubigte Atteste von Pfarrer, Lehrer usw. glaubhaft nachweisen.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienste berechtigten jungen Leute, welche von einem Truppenteile auf ihre Gestellung hin abgewiesen wurden, jedoch eine endgültige Entscheidung noch nicht erhalten haben, haben sich, sofern dies noch nicht geschehen sein sollte, ungesäumt unter Vorlage des betr. Benachrichtigungsschreibens bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich zu melden, damit ihre Ladung zur Aushebung erfolgen kann.

Militärpflichtige, die in dem Aushebungstermine nicht rechtzeitig oder in betrunkenem oder unreinem Zustande erscheinen, während des Aushebungsgeschäfts ohne Erlaubnis fortgehen, oder von einem ihnen gestatteten Ausgange nicht rechzeitig zurückkehren, oder welche die Ruhe und Ordnung stören, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Gummersbach, den 14. Mai 1906.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission.
Kirschstein, Königl. Landrat

In Gemäßheit des § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hierdurch zur Kenntnis der Steuerpflichtigen gebracht, daß für das Rechnungsjahr 1905 in der Bürgermeisterei Gimborn an Kommunalsteuern:

235 Prozent der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer, sowie der Staatseinkommensteuer, einschließlich der für Einkommen bis zu 900 M. fingiert veranlagten Einkommensteuer, zur Hebung gelangen.

Einsprüche gegen die Heranziehung zur Gemeindesteuer sind bei Vermeidung des Verlustes des Rechtmittels binnen einer Frist von 4 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Einsprüche, welche sich gegen den der Veranlagung zu Grunde liegenden Staatssteuersatz richten, sind unzulässig.

Hülsenbusch, den 15. Mai 1906.

Der Bürgermeister:
Wilms.

Das Preußische Staatsschuldbuch ist auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr in steigendem Umfange in Anspruch genommen worden. Während Ende März 1905 die Summe der in das Staatsschuldbuch eingetragenen Schuldverschreibungen der 3½ und 3%igen konsolidierten Anleihe sich auf 1 781 172 750 Mk. bezifferte, war dieselbe Ende März 1906 auf 1 839 932 750 Mk. gestiegen, welche sich auf 33 977 Konten verteilten. Von letzteren waren 12 123, d. i. 35,7% mit einem Kapitalbetrage bis zu 4000 Mk. gebucht, 7224, d. i. 21,2% mit einem solchen von 4000 bis 10 000 Mk., 9671, d. i. 28,5% mit einem Kapitalbetrage von 10 000 bis 50 000 Mk., während der Rest mit 4959 oder 14,6% auf Kapitalforderungen von über 50 000 Mk. entfiel.

Für physische Personen standen Ende März 1906: 20 623 Konten über 825 053 250 Mk., für juristische Personen 6053 Konten über 701 635 800 Mk. und für Vermögensmassen ohne juristische Persönlichkeit 6491 Konten über 202 036 500 Mk. offen. Der Rest verteilt sich auf andere Vermögensmassen, Handelsfirmen eingetragene Genossenschaften und eingeschriebene Hilfskassen. Die Zahl der Konten für Bevormundete oder in Pflegschaft Stehende betrug 1674.

Von den Gläubigern der einzelnen Konten halten 29 205 ihr Domizil in Preußen, in anderen deutschen Staaten 4385, in den übrigen Staaten Europas 294, in Asien 21, Afrika 14, Amerika 55 und in Australien 3.

Das Staatsschuldbuch ist allen Besitzern von Schuldverschreibungen der konsolidierten Anleihen zu empfehlen, welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen durch Diebstahl, Verbrennen, oder sonstiges Abhandenkommen der Hauptkurkunden, Zinsscheine oder Erneuerungsscheine nicht selten entsteht.

Die Eintragung der Staatsschuldverschreibungen in das Schuldbuch geschieht gebührenfrei, auch werden laufende Verwaltungskosten von den Kontoninhabern nicht erhoben. Wird die Forderung von den Gläubigern zurückgezogen, so wird für ihre Löschung und für die Ausfertigung neuer Schuldverschreibungen eine Gebühr von 75 Pfg. für 1000 Mk. (mindestens 2 Mk.) erhoben.

Formulare zu Eintragungsanträgen werden vom Staatsschuldbuchbureau in Berlin, Oranienstraße 92/94 sowie von den Regierungs-Hauptkassen, Kreiskassen usw. und Reichsbankanstalten unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 14. April 1906.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
von Bitter.

Verdingung.

Die zum Neubau des Schulgebäudes der katholischen Schule in Denklingen erforderlichen Bauarbeiten und Lieferungen sollen im Wege des öffentlichen Angebots im einzelnen oder im ganzen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer des unterzeichneten Bürgermeisters in Eckenhagen zur Einsicht aus. Angebotsformulare ohne Zeichnungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren von 2,50 M., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen, mit einer den Inhalt kenntlich machenden Aufschrift und versiegelt bis zum 30. Mai 1906, vormittags 11 Uhr, an das Bürgermeisteramt Eckenhagen portofrei einzusenden, woselbst zur angegebenen Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfinden wird.

Eckenhagen, den 17. Mai 1906.

Der Bürgermeister:
Stock.

Gummersbacher

Schützen-Verein.

Mitgliederversammlung.
Am Samstag, den 19. d. Mts., abends 8½ Uhr im Lokale des Herrn Ernst Ising hier.

Tagesordnung:
1. Schützenwirtschaft.
2. Wahl der Wein-Kommission.

Gummersbach, 12. Mai 1906.
Der Vorstand.

Wirtschaft.

Die **Wirtschaft** im **Schützenhause**, wofür Konzession besteht, soll für eine **bis zum 1 April 1909** reichende Mietszeit weiter vergeben werden.

Die **Bedingungen** bleiben die **bisherigen** und sind beim Vorsitzenden Herrn **Rob. Blume** einzusehen, welcher auch die **verschlossenen Gebote** entgegennimmt. Die **Oeffnung** der Gebote erfolgt in der entscheidenden **General-Versammlung** am 19. d. Mts.

Gummersbach, den 7. Mai 1906

Gummersbacher Schützenverein.

Zum 1. Oktober eine

Wohnung

von 7—8 Räumen zu mieten oder ein **Haus** mit entsprechenden Räumen zu **kaufen gesucht.**
Angebote unter G. Z. 351 an die Exped. d. Ztg. erbeten



Heute traf eine **Waggonladung**



Sport-

und

Promenadenwagen

ein, die **letzten Neuheiten** der **Leipziger Frühjahrsmesse.** Habe für **hier** und **Umgegend** durch großen **Abschluß** den **Alleinverkauf** der **Naetherschen Reform-Sport-** und **Promenadenwagen** (die ärztlicherseits empfohlen werden) erhalten

Sportwagen von M.	5,50	bis M.	50,00,		
Kinderwagen „	„ 10,—	„ „	50,—,		
Leiterwagen „	„ 3,—	„ „	30,—,	800 Pfund Tragkraft.	
Kinderstühle „	„ 0,50	„ „	25,—.		

Peter Schramm,



Gummersbach.



Radfahrerkarten

für den Bezirk Köln und das rhein.-westfälische Industriegebiet zu **Mk. 1,60** und **Mk 2,—**

vorrätig in der **Buchhandlung Friedr. Luyken,**
Gummersbach, Am Einhorn 2

Robert Leyer, Gummersbach.

Silb. Medaille Barmen 1905. Ehrenpreis u. silberne Medaille Solingen 1905.

Empfiehlt als hervorragende Neuheit

Waschkessel,

Hunderte im Gebrauch,



vollständig von Kupfer, mit besonders **starker Innenfeuerung,** ohne Umwauerung oder Einmauerung, **unbegrenzte Haltbarkeit,** billiger **als** gußeiserne oder emaillierte Kessel, **Bedeutend billigeres Brennen** und **schnelleres Kochen,** als bei jedem anderen Kessel.

Dieser Kessel sollte in **keinem Haushalte fehlen,** umsomehr, da er den teueren **Badeofen vollständig ersetzt.**

Hübsches gefälliges Aussehen — leicht transportabel.

Auch für die **Landwirtschaft** eignet sich dieser Kessel vorzüglich als **Futterdämpfer. Kupferne Dampferzeuger** ohne Konzession aufstellbar. Zum Desinfizieren, Waschereien, Brennereien, Heizungen aller Art, Badeanstalten, **Kupferne Dampfentwickler** für Bäckereien, **Kupferne Badeöfen, sowie Spezial-Kochkessel** im Waschbad, Dampf oder direkten Feuer ꝛc.

Reste-Ausverkauf

bei Otto Dreibholz Bielstein.

Steinbruch.

Ein guter Grauwacken-Steinbruch ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Derselbe ist noch flott im Betriebe und bricht sich der Größe und des Materials wegen niemals aus. **Schriftliche Angebote** unter G. Z. 360 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wer möchte 1 Motorrad?

Vertreter meiner Fabrikate erhalten solches zu bedeutend ermässigt. Preise. Fahrräder 3 Jahre Garantie von 48 Mk. an. Familien-Nähmaschinen 5 Jahre Garantie v. 27 Mk. an. Laufdecken 1 jähr. Garantie. Qual. v. 3,25, Luftschläuche v. 2,20 an bis zur allerbesten teuersten Qualität.
Liste u. Musterbogen gratis.
Scholz, Fahrradw., Steinau (Oder) 705.

Zwei jun. e Leute erhalten

Schlafstelle.

Wo, saat die Exp. d. Ztg.

Schöne Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. **Carl Bollmann,** Schützenstr 6.

Eine schöne

Wohnung

an ruhige Familie zu vermieten.
A. Blau, Bergneustadt, Obergrafenstraße Nr. 121.

Bims die Hände mit **Abrador**

Bienenzucht-Verein

für den
Kreis Gummersbach.

Versammlung

Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 4 Uhr, in Windhagen am Stande des Vereinsvorstehers

Vertreter

für eine erstkl. Schreibmaschine für Gummersb. Bezirk unt. sehr günstigen Bedingungen gesucht.
Angebote **Brauer,** Köln, Freselderstraße 15

Ueppigen Haarwuchs

schafft **Arnika-Franzbranntwein.** Er verhindert **Schuppenbildung** und das **Ausfallen der Haare.** à Flasche 1 M. zu haben bei
Franz Heuser, G'bach.

feinste
Matjes-Heringe!
Neue Kartoffeln!
Gravel & Heiden,
Gummersbach.

Wohnung von 5—6 Räumen per 1. Oktober gesucht. Off. mit. G. Z. 367 a. d. Exp. d. Z.

Schöne Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern, Küche im Erdgeschoß, per 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter G. Z. 363 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Konzertgesellschaft

Gemischter Chor, Gummersbach.

Leiter: **Musikdirektor Inderau.**

IV. Abonnementskonzert

Sonntag, den 20. Mai 1906, nachmittags 5 Uhr **im Thielschen Saale.**

I. Teil:

1. R. Wagner — Ouverture zu „Tannhäuser" für grosses Orchester.
2. Inderau — 13. Psalm für 5 stimmigen Chor, Knabenchor, Sopran-Solo, Solo-Violine und grosses Orchester.
3. Liszt — Klavierkonzert Es-dur (Herr H. Inderau).

II. Teil:

Beethoven — **9. Symphonie** für Solostimmen, Chor und grosses Orchester.

Solisten: Frau **Steinwedel-Herrmann,** Köln.
Frl. **Tilly Winckel,** Gummersbach.
Herr **Fr. Schwengers,** Düsseldorf.
Herr **Walter Scheffel,** Aachen
Orchester: **Elberfelder städtisches Orchester** (40 Musiker).

Flügel aus der Fabrik Rud. Ibach Soha in Barmen.
Eintrittskarten für numerierte Saalplätze zu **2 M.,** u. für numerierte Seitenplätze **1 25 M.** im Vorverkauf bei Herrn **Friedr. Luyken** in Gummersbach.

Landw. Winterschule Vollmerhausen.

In den Räumen der Landw. Winterschule finden an folgenden Tagen folgende Kurse statt:

Montag, den **21. Mai,** abends von	4½—6½	Uhr	Die Beurteilung des Rindes und dessen Fütterung unter Berücksichtigung neuer. Erfahrungen.
„ „ **28.** „ „	4½—6½	„	
„ „ **4.** „ „	4½—6½	„	
Freitag, „ **1. Juni,** „	4½—6½	„	Die neueren Grundsätze der Düngung.
„ „ **8.** „ „	4½—6½	„	

Teilnahme kostenlos. Anmeldungen erbittet

Vollmerhausen, den 9 Mai 1906.

Dr. Rauser, Winterschuldirektor.

Ia. Wasserschläuche nebst Anschlußstücken, **alle anderen Arten Schläuche, Gummimäntel und Peleriuen, Gum-mi-Bettei nlagestoff, Wringwalzenbezüge** ꝛc. liefert billigst

Peter Müller, Gummersbach, Techn. Gummi- und Asbestwaren.



Gummersbacher Stenographen-Verein Gabelsberger

im Hotel **Thiel**
jeden **Dienstag,** abends 8—9 Uhr, Anfänger-Kursus für Herren,
jeden **Dienstag,** abends 9—10 Uhr, Fortbildungs-Kursus für Herren.
im Restaurant **Ising:**
jeden **Freitag,** abends 8—9 Uhr, Anfänger-Kursus für Damen
„ „ „ 9—10 „ Fortbildungs „ „ „



Stenographie.

Mittwoch, den 23. ds. Mts., abends 8½ Uhr eröffnet der Gummersbacher Stenographenverein (Einigungssystem Stolze-Schrey) in der Gastwirtschaft von Hegendorf seinen diesjährigen

Unterrichtskursus.

Anmeldungen werden in genanntem Lokale entgegengenommen.

Der Vorstand.

Wasche mit **Henkel's Bleich-Soda** überall zu haben.

8. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
Vom 7. bis 21. Mai 1906. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

15. Mai 1906, vormittags. Nachdruck verboten.

70 76 [1000] 242 [5000] 353 [500] 410 610 854 1142 83 217 507 75 694 755 **3239** 412 [3000] 74 660 700 3153 264 72 458 79 519 [1000] 622 65 714 80 4022 191 244 412 64 69 [3000] 902 941 [500] 86 **5038** 104 389 402 621 80 787 896 905 6099 119 70 235 321 27 [500] 589 7276 408 670 78 765 853 8145 521 [1000] 893 **9138** 92 228 [3000] 81 529 718 867 94 902 [500]

10064 130 254 95 401 43 532 646 [3000] 755 90 898 56 87 907 57 98 11035 197 390 416 678 12072 [1000] 177 95 281 861 [500] 74 [500] 98 690 750 96 [500] 892 917 25 38 **13025** 36 151 310 415 74 722 50 [3000] 931 45 **14118** 270 284 492 568 81 87 995 **15109** 692 716 880 968 **16044** 193 [500] 218 32 88 399 463 617 79 [50000] 884 96 901 53 **17337** 404 91 778 804 38 **18041** 49 109 284 411 524 27 763 837 [1000] 936 **19022** 89 45 71 337 88 412 56 78 [500] 548 726 895 936 65

20117 88 200 56 64 343 527 697 736 37 834 924 **21198** 363 877 **22063** 179 354 61 [1000] 86 97 448 521 692 819 33 [500] 36 906 **23393** 418 [1000] 527 669 710 41 916 **24059** 83 757 [500] **25252** 54 [3000] 80 419 565 604 874 900 **26141** 66 250 832 527 759 986 [3000] **27059** 88 139 320 559 634 62 [500] 728 **28027** 41 89 226 318 401 544 **29234** 361 442 508 61 [1000] **795**

30021 468 590 859 [500] **31004** [3000] 11 [1000] 405 42 576 618 719 968 [500] **32048** 189 224 52 90 339 478 632 726 **33010** 57 104 397 443 772 78 79 873 **34186** 367 471 583 765 847 **35011** 236 [1000] 479 774 815 22 55 922 [500] **36041** 146 284 301 489 500 673 **37016** 91 154 286 [1000] 93 **38051** 107 50 [500] 517 710 18 58 824 **39321** 70 75 448 614 68 866 [500]

40022 61 239 356 85 868 915 58 94 **41017** 189 311 427 93 412 543 718 883 **42224** 45 48 67 70 369 [3000] 644 **43111** 276 412 92 609 892 **44269** 316 [1000] 38 409 541 671 91 723 34 913 [500] 26 **45094** 155 297 [500] 411 512 52 **46145** [500] 82 267 315 464 775 905 **47037** 40 79 167 325 [1000] 653 **48254** 338 77 646 913 **49129** 66 268 79 355 [500] 520 603 75 781 [3000] 879 924

50012 25 151 325 401 96 689 765 [1000] **51342** [500] 50 476 648 [500] 794 802 900 [500] **52422** 563 650 86 726 870 [500] 997 **53138** [1000] 369 524 87 630 43 80 747 801 63 907 10 [1000] **54008** 131 405 671 [1000] 762 89 851 56 962 **55147** 58 238 94 500 52 830 **56169** 222 316 30 85 696 787 846 933 64 **57043** 343 498 [500] 526 784 92 941 **58080** 152 53 416 [1000] 544 699 **59279** 318 89 575 76 98 734 894

60249 [500] 63 321 [500] 99 [1000] 660 733 83 879 **61260** 361 427 615 716 37 **62065** 101 258 526 725 875 959 [500] **63021** [500] 202 782 [500] 880 **64133** 289 314 587 699 738 811 86 **65224** 358 [500] 437 59 550 801 **66061** 87 111 85 224 97 364 522 [3000] 72 694 89 977 [1000] **67084** 240 62 353 784 820 75 **68185** 93 231 95 344 72 82 519 661 758 920 48 **69012** 35 78 152 86 214 403 542 776 901

70311 527 825 **71031** 187 266 [3000] 387 425 523 [500] 979 **72091** 93 270 326 486 587 607 [500] 86 960 83 **73133** 45 611 96 86 [1000] 88 827 45 **74088** 92 168 [500] 435 544 741 [3000] 881 914 67 94 97 **75261** 340 424 69 95 631 804 961 88 **76131** [3000] 69 301 75 565 883 **77190** 248 402 7 [500] 693 894 930 **78123** 81 53 279 [500] 675 90 911 **79054** 357 480 732 46 [500] 77 91 [500] 897 979

80008 107 312 414 516 69 686 [1000] 721 69 819 49 65 61 955 96 **81080** 237 379 419 [15000] 627 [1000] **82225** 45 400 687 710 65 82 86 932 **83**199 [500] 269 351 489 551 608 **84**068 102 38 281 372 535 708 17 [1000] 955 **85**239 320 552 605 34 66 744 97 **86**072 184 272 394 598 881 **87**055 76 159 [500] 413 77 568 [3000] 866 **88**031 199 215 304 440 540 881 **89**015 65 135 53 [1000] 233 572 620 78 910 17 68 [500]

90502 12 [500] 97 678 81 [500] 719 **91**083 224 41 825 523 51 92 680 754 818 967 78 **92**389 88 98 147 80 86 421 606 789 945 63 **93**088 66 146 72 [500] 227 88 382 625 748 **94**276 97 416 [500] 644 50 736 58 73 835 [3000] **95**158 812 48 81 420 78 674 888 **96**048 97 104 379 441 [1000] 553 61 714 32 865 [500] 965 81 **97**458 830 38 58 86 942 [500] **98**043 94 117 28 [1000] 61 207 69 419 63 [3000] 572 689 719 [1000] 835 907 94 **99**017 64 115 [1000] 49 321 68 84 660 812 99 938

100047 159 342 [3000] 59 [3000] 491 871 **101**137 201 [3000] 332 79 487 686 891 969 95 **102**096 570 928 37 **103**307 80 556 92 741 827 939 **104**137 367 90 488 592 [3000] 787 963 **105**028 58 60 250 84 422 63 709 [1000] 76 834 **106**221 317 403 [500] 8 [1000] 89 513 15 653 66 **107**068 253 290 501 30 998 **108**011 87 151 [1000] 287 91 493 542 840 **109**092 425 528 605 56 61 [3000] 712 911

110051 131 [3000] 245 **111**015 40 90 206 91 328 528 [500] 641 [3000] **112**056 86 192 300 536 743 846 89 **113**91 98 484 760 86 93 841 **114**059 91 138 307 [1000] 951 **115**100 289 364 784 99 870 **116**052 90 101 2 262 [5000] 843 85 87 553 783 835 98 **117**021 43 [1000] 248 96 400 58 74 804 68 **118**046 61 123 97 [15000] 282 324 571 85 716 804 [500] 925 **119**186 347 568 720

120027 84 578 644 968 91 **121**062 [500] 119 29 335 666 888 909 65 76 **122**193 291 [1000] 425 738 [1000] 827 35 [500] 65 89 **123**130 46 [500] 218 670 91 **124**224 [3000] 33 88 889 498 **125**019 83 425 514 77 650 769 826 31 992 [500] **124136** 269 359 77 [500] 463 522 796 **125**105 65 67 204 28 64 77 [500] 758 [500] 851 [1000] 68 **126**003 224 55 315 571 [500] 630 907 **127**093 [1000] 114 215 54 439 79 585 657 **128**117 258 373 465 525 648 73 815 84 [500] **129**148 59 291 540 77 705 45 862 914 28 43

130026 61 160 424 [500] 564 606 44 880 946 57 **131**028 398 556 683 [1000] 723 929 **132**027 315 62 454 [500] 58 567 634 704 884 949 56 64 **133**156 71 82 226 374 512 59 86 602 929 50 **134**059 64 163 98 401 551 867 **135**233 59 516 73 619 739 820 947 **136**073 214 [1000] 647 64 778 833 909 72 [3000] **137**031 296 887 471 581 674 [3000] 763 69 74 862 **138**006 130 392 95 850 930 72 **139**116 268 305 440 534 802 927 59 78

140161 218 350 457 506 629 740 79 99 [1000] 923 **141**077 84 97 291 358 449 [3000] 94 744 97 **142**145 435 65 **143**14 227 308 37 78 565 618 772 **144**005 811 99 914 48 [500] **145**070 142 203 24 49 365 434 692 740 84 909 **146**035 [3000] 127 [500] 240 300 537 806 97 **147**104 309 46 59 827 459 67 515 642 743 918 70 **148**011 363 510 [500] 25 608 859 [10000] 911 **149**026 211 95 620 32 60 [500] 77 92 749 945

150281 300 19 526 678 735 **151**170 320 78 99 554 635 60 92 883 **152**013 [1000] 23 25 215 43 361 [3000] 599 949 **153**21 24 33 50 194 311 [500] 75 428 592 705 20 900 **154**143 457 [500] 85 582 [3000] 651 749 [1000] 86 977 94 **155**063 126 237 388 [500] 450 704 6 821 31 **156**057 246 319 54 441 591 613 [3000] 87 92 **157**071 125 211 [3000] 333 79 458 621 724 73 97 821 52 940 [500] **158**026 146 311 510 17 52 97 717 83 90 816 **159**032 75 263 404 52 [3000] 96 707 46

160129 73 219 79 340 419 50 647 835 [500] 909 14 **161**017 [1000] 598 820 973 **162**053 154 506 23 70 99 614 800 **163**394 7 62 453 573 694 754 987 **164**158 683 86 800 80 [3000] 97 **165**17 52 511 [500] 468 [500] 75 [500] 98 883 [1000] **166**050 122 240 [500] 341 [1000] 747 69 70 598 **167**120 46 578 609 76 90 789 815 85 926 **168**134 79 [3000] 456 609 [3000] 24 774 855 85 **169**31 48 114 396 [500] 472 851 [1000]

170002 48 108 [500] 58 [500] 210 536 72 687 **171**036 124 61 233 336 517 22 687 [500] 837 [1000] 967 **172**231 70 367 85 516 77 [500] 86 689 747 929 79 93 **173**182 100 213 [3000] 37 [3000] 434 547 618 [500] 36 85 [500] 825 911 [800] 17 35 61 [1000] 89 **174**015 [500] 31 88 393 567 714 46 948 **175**132 [500] 61 540 [1000] 55 69 782 871 76 **176**069 179 207 19 68 495 676 808 77 **177**039 [500] 154 64 422 41 517 80 92 612 761 970 **178**305 29 49 723 90 **179**054 [10000] 174 318 544 605 802 **180**038 68 125 239 56 591 780 **181**171 218 361 406 531 651 761 832 98 **182**062 [1000] 224 365 572 790 [500] 902 **183**086 311 533 61 831 962 **184**159 283 339 437 **185**012 [500] 80 401 55 519 79 [1000] 771 871 [500] 83 969 **186**063 5 97 230 71 309 98 544 54 68 75 635 38 [500] 752 864 969 **187**242 [3000] 799 **188**961 288 329 562 751 806 21 50 982 **189**118 [500] 36 309 511 64 635 80 980

190118 67 [3000] 76 [3000] 94 348 494 580 633 70 751 69 888 **191**383 458 67 528 632 866 919 62 63 **192**083 423 561 812 984 **193**304 107 12 79 557 718 27 [500] 943 **194**101 469 78 98 **195**011 131 238 [3000] 347 585 879 903 **196**037 299 513 87 765 873 **197**857 [1000] 974 [500] **198**114 204 400 506 [1000] 76 [500] **199**016 139 351 509 614 40 768 827 81 932 [1000] 40

200023 139 277 [500] 80 372 506 68 [500] 609 711 [500] 54 79 86 91 829 51 **201**023 404 [3000] 680 742 [3000] 77 549 65 [1000] 987 [500] **202**426 670 880 **203**419 [1000] 56 [1000] 754 97 818 88 **205**039 118 [500] 606 25 [3000] 72 88 760 812 961 **206**236 [3000] 837 48 643 755 83 891 [500] 58 **207**053 191 280 590 760 **208**066 11 164 280 96 343 402 744 918 **209**009 10 119 406 500 68 669 738 835

210078 [500] 108 [1000] 33 81 95 271 97 372 **449** 534 52 944 **211**661 [500] 783 982 **212**006 65 246 58 614 62 94 926 **213**008 70 184 212 392 [3000] 492 551 661 736 69 **214**109 31 [3000] 306 589 607 35 723 874 **215**259 696 793 **216**286 810 922 [3000] **217**049 77 81 84 166 275 402 93 536 960 [500] **218**149 [3000] 635 826 63 81 [3000] 947

220104 711 812 65 [500] **221**005 26 358 428 769 **222**066 69 455 934 14 [1000] **223**140 316 404 731 69 948 **224**296 [1000] 378 523 54 758 76 98 856 974 **225**114 19 245 438 521 638 69 82 893 976 **226**006 266 386 402 628 43 972 **227**044 155 [500] 242 76 374 97 [500] 416 667 757 821 **228**188 312 17 539 [500] 874 905 43 **229**209 325 75 452 560 612 15 885 **230**153 [500] 271 [3000] 518 640 78 [500] 99 941 **231**038 178 421 25 68 515 [1000] 44 609 765 **232**058 77 125 56 553 620 35 575 **233**100 38 60 62 236 [1000] 81 91 94 402 74 765 963 **234**095 307 56 552 657 [3000] 61 [1000] **235**108 257 98 370 612 948 **236**229 47 346 432 46 931 34 **237**018 23 130 396 490 569 677 788 **238**063 142 806 403 [500] 748 809 **239**045 127 [500] 52 207 307 69 480 621 710 [1000] 39 845 92 958 **240**068 110 [1000] 18 90 251 312 503 656 812 46 [500] 54 78 911 **241**104 84 396 429 39 41 52 517 26 704 20 802 13 928 33 **242**027 81 [1000] 313 504 [500] 57 [500] 793 801 902 68 **243**167 265 381 732 61 **244**002 73 230 [500] 74 [1000] 341 61 690 848 58 69 **245**052 57 352 658 719 39 922 83 [500] **246**194 293 401 19 734 886 938 **247**007 295 795 958

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 12. Mai lies 88768 statt 88775. 70270 statt 70027. 191105 54 statt 191405 54.

8. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
Vom 7. bis 21. Mai 1906. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

15. Mai 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

70 76 [1000] 242 [5000] 353 [500] 410 610 854 1142 83 217 507 75 694 755 **3239** 412 [3000] 74 660 700 3153 264 72 458 79 519 [1000] 622 65 714 80 4022 191 244 412 64 69 [3000] 902 941 [500] 86 **5038** 104 389 402 621 80 787 896 905 6099 119 70 235 321 27 [500] 589 7276 408 670 78 765 853 8145 521 [1000] 893 **9138** 92 228 [3000] 81 529 718 867 94 902 [500]

10064 130 254 95 401 43 532 646 [3000] 755 90 898 56 87 907 57 98 11035 197 390 416 678 12072 [1000] 177 95 281 861 [500] 74 [500] 98 690 750 96 [500] 892 917 25 38 **13025** 36 151 310 415 74 722 50 [3000] 931 45 **14118** 270 284 492 568 81 87 995 **15109** 692 716 880 968 **16044** 193 [500] 218 32 88 399 463 617 79 [50000] 884 96 901 53 **17337** 404 91 778 804 38 **18041** 49 109 284 411 524 27 763 837 [1000] 936 **19022** 89 45 71 337 88 412 56 78 [500] 548 726 895 936 65

20117 88 200 56 64 343 527 697 736 37 834 924 **21198** 363 877 **22063** 179 354 61 [1000] 86 97 448 521 692 819 33 [500] 36 906 **23393** 418 [1000] 527 669 710 41 916 **24059** 83 757 [500] **25252** 54 [3000] 80 419 565 604 874 900 **26141** 66 250 832 527 759 986 [3000] **27059** 88 139 320 559 634 62 [500] 728 **28027** 41 89 226 318 401 544 **29234** 361 442 508 61 [1000] **795**

30021 468 590 859 [500] **31004** [3000] 11 [1000] 405 42 576 618 719 968 [500] **32048** 189 224 52 90 339 478 632 726 **33010** 57 104 397 443 772 78 79 873 **34186** 367 471 583 765 847 **35011** 236 [1000] 479 774 815 22 55 922 [500] **36041** 146 284 301 489 500 673 **37016** 91 154 286 [1000] 93 **38051** 107 50 [500] 517 710 18 58 824 **39321** 70 75 448 614 68 866 [500]

40022 61 239 356 85 868 915 58 94 **41017** 189 311 427 93 412 543 718 883 **42224** 45 48 67 70 369 [3000] 644 **43111** 276 412 92 609 892 **44269** 316 [1000] 38 409 541 671 91 723 34 913 [500] 26 **45094** 155 297 [500] 411 512 52 **46145** [500] 82 267 315 464 775 905 **47037** 40 79 167 325 [1000] 653 **48254** 338 77 646 913 **49129** 66 268 79 355 [500] 520 603 75 781 [3000] 879 924

50012 25 151 325 401 96 689 765 [1000] **51342** [500] 50 476 648 [500] 794 802 900 [500] **52422** 563 650 86 726 870 [500] 997 **53138** [1000] 369 524 87 630 43 80 747 801 63 907 10 [1000] **54008** 131 405 671 [1000] 762 89 851 56 962 **55147** 58 238 94 500 52 830 **56169** 222 316 30 85 696 787 846 933 64 **57043** 343 498 [500] 526 784 92 941 **58080** 152 53 416 [1000] 544 699 **59279** 318 89 575 76 98 734 894

60249 [500] 63 321 [500] 99 [1000] 660 733 83 879 **61260** 361 427 615 716 37 **62065** 101 258 526 725 875 959 [500] **63021** [500] 202 782 [500] 880 **64133** 289 314 587 699 738 811 86 **65224** 358 [500] 437 59 550 801 **66061** 87 111 85 224 97 364 522 [3000] 72 694 89 977 [1000] **67084** 240 62 353 784 820 75 **68185** 93 231 95 344 72 82 519 661 758 920 48 **69012** 35 78 152 86 214 403 542 776 901

70311 527 825 **71031** 187 266 [3000] 387 425 523 [500] 979 **72091** 93 270 326 486 587 607 [500] 86 960 83 **73133** 45 611 96 86 [1000] 88 827 45 **74088** 92 168 [500] 435 544 741 [3000] 881 914 67 94 97 **75261** 340 424 69 95 631 804 961 88 **76131** [3000] 69 301 75 565 883 **77190** 248 402 7 [500] 693 894 930 **78123** 81 53 279 [500] 675 90 911 **79054** 357 480 732 46 [500] 77 91 [500] 897 979

80008 107 312 414 516 69 686 [1000] 721 69 819 49 65 61 955 96 **81080** 237 379 419 [15000] 627 [1000] **82225** 45 400 687 710 65 82 86 932 **83**199 [500] 269 351 489 551 608 **84**068 102 38 281 372 535 708 17 [1000] 955 **85**239 320 552 605 34 66 744 97 **86**072 184 272 394 598 881 **87**055 76 159 [500] 413 77 568 [3000] 866 **88**031 199 215 304 440 540 881 **89**015 65 135 53 [1000] 233 572 620 78 910 17 68 [500]

90502 12 [500] 97 678 81 [500] 719 **91**083 224 41 825 523 51 92 680 754 818 967 78 **92**389 88 98 147 80 86 421 606 789 945 63 **93**088 66 146 72 [500] 227 88 382 625 748 **94**276 97 416 [500] 644 50 736 58 73 835 [3000] **95**158 812 48 81 420 78 674 888 **96**048 97 104 379 441 [1000] 553 61 714 32 865 [500] 965 81 **97**458 830 38 58 86 942 [500] **98**043 94 117 28 [1000] 61 207 69 419 63 [3000] 572 689 719 [1000] 835 907 94 **99**017 64 115 [1000] 49 321 68 84 660 812 99 938

100047 159 342 [3000] 59 [3000] 491 871 **101**137 201 [3000] 332 79 487 686 891 969 95 **102**096 570 928 37 **103**307 80 556 92 741 827 939 **104**137 367 90 488 592 [3000] 787 963 **105**028 58 60 250 84 422 63 709 [1000] 76 834 **106**221 317 403 [500] 8 [1000] 89 513 15 653 66 **107**068 253 290 501 30 998 **108**011 87 151 [1000] 287 91 493 542 840 **109**092 425 528 605 56 61 [3000] 712 911

110051 131 [3000] 245 **111**015 40 90 206 91 328 528 [500] 641 [3000] **112**056 86 192 300 536 743 846 89 **113**91 98 484 760 86 93 841 **114**059 91 138 307 [1000] 951 **115**100 289 364 784 99 870 **116**052 90 101 2 262 [5000] 843 85 87 553 783 835 98 **117**021 43 [1000] 248 96 400 58 74 804 68 **118**046 61 123 97 [15000] 282 324 571 85 716 804 [500] 925 **119**186 347 568 720

120027 84 578 644 968 91 **121**062 [500] 119 29 335 666 888 909 65 76 **122**193 291 [1000] 425 738 [1000] 827 35 [500] 65 89 **123**130 46 [500] 218 670 91 **124**224 [3000] 33 88 889 498 **125**019 83 425 514 77 650 769 826 31 992 [500] **124136** 269 359 77 [500] 463 522 796 **125**105 65 67 204 28 64 77 [500] 758 [500] 851 [1000] 68 **126**003 224 55 315 571 [500] 630 907 **127**093 [1000] 114 215 54 439 79 585 657 **128**117 258 373 465 525 648 73 815 84 [500] **129**148 59 291 540 77 705 45 862 914 28 43

130026 61 160 424 [500] 564 606 44 880 946 57 **131**028 398 556 683 [1000] 723 929 **132**027 315 62 454 [500] 58 567 634 704 884 949 56 64 **133**156 71 82 226 374 512 59 86 602 929 50 **134**059 64 163 98 401 551 867 **135**233 59 516 73 619 739 820 947 **136**073 214 [1000] 647 64 778 833 909 72 [3000] **137**031 296 887 471 581 674 [3000] 763 69 74 862 **138**006 130 392 95 850 930 72 **139**116 268 305 440 534 802 927 59 78

140161 218 350 457 506 629 740 79 99 [1000] 923 **141**077 84 97 291 358 449 [3000] 94 744 97 **142**145 435 65 **143**14 227 308 37 78 565 618 772 **144**005 811 99 914 48 [500] **145**070 142 203 24 49 365 434 692 740 84 909 **146**035 [3000] 127 [500] 240 300 537 806 97 **147**104 309 46 59 827 459 67 515 642 743 918 70 **148**011 363 510 [500] 25 608 859 [10000] 911 **149**026 211 95 620 32 60 [500] 77 92 749 945

150281 300 19 526 678 735 **151**170 320 78 99 554 635 60 92 883 **152**013 [1000] 23 25 215 43 361 [3000] 599 949 **153**21 24 33 50 194 311 [500] 75 428 592 705 20 900 **154**143 457 [500] 85 582 [3000] 651 749 [1000] 86 977 94 **155**063 126 237 388 [500] 450 704 6 821 31 **156**057 246 319 54 441 591 613 [3000] 87 92 **157**071 125 211 [3000] 333 79 458 621 724 73 97 821 52 940 [500] **158**026 146 311 510 17 52 97 717 83 90 816 **159**032 75 263 404 52 [3000] 96 707 46

160129 73 219 79 340 419 50 647 835 [500] 909 14 **161**017 [1000] 598 820 973 **162**053 154 506 23 70 99 614 800 **163**394 7 62 453 573 694 754 987 **164**158 683 86 800 80 [3000] 97 **165**17 52 511 [500] 468 [500] 75 [500] 98 883 [1000] **166**050 122 240 [500] 341 [1000] 747 69 70 598 **167**120 46 578 609 76 90 789 815 85 926 **168**134 79 [3000] 456 609 [3000] 24 774 855 85 **169**31 48 114 396 [500] 472 851 [1000]

170002 48 108 [500] 58 [500] 210 536 72 687 **171**036 124 61 233 336 517 22 687 [500] 837 [1000] 967 **172**231 70 367 85 516 77 [500] 86 689 747 929 79 93 **173**182 100 213 [3000] 37 [3000] 434 547 618 [500] 36 85 [500] 825 911 [800] 17 35 61 [1000] 89 **174**015 [500] 31 88 393 567 714 46 948 **175**132 [500] 61 540 [1000] 55 69 782 871 76 **176**069 179 207 19 68 495 676 808 77 **177**039 [500] 154 64 422 41 517 80 92 612 761 970 **178**305 29 49 723 90 **179**054 [10000] 174 318 544 605 802 **180**038 68 125 239 56 591 780 **181**171 218 361 406 531 651 761 832 98 **182**062 [1000] 224 365 572 790 [500] 902 **183**086 311 533 61 831 962 **184**159 283 339 437 **185**012 [500] 80 401 55 519 79 [1000] 771 871 [500] 83 969 **186**063 5 97 230 71 309 98 544 54 68 75 635 38 [500] 752 864 969 **187**242 [3000] 799 **188**961 288 329 562 751 806 21 50 982 **189**118 [500] 36 309 511 64 635 80 980

190118 67 [3000] 76 [3000] 94 348 494 580 633 70 751 69 888 **191**383 458 67 528 632 866 919 62 63 **192**083 423 561 812 984 **193**304 107 12 79 557 718 27 [500] 943 **194**101 469 78 98 **195**011 131 238 [3000] 347 585 879 903 **196**037 299 513 87 765 873 **197**857 [1000] 974 [500] **198**114 204 400 506 [1000] 76 [500] **199**016 139 351 509 614 40 768 827 81 932 [1000] 40

200023 139 277 [500] 80 372 506 68 [500] 609 711 [500] 54 79 86 91 829 51 **201**023 404 [3000] 680 742 [3000] 77 549 65 [1000] 987 [500] **202**426 670 880 **203**419 [1000] 56 [1000] 754 97 818 88 **205**039 118 [500] 606 25 [3000] 72 88 760 812 961 **206**236 [3000] 837 48 643 755 83 891 [500] 58 **207**053 191 280 590 760 **208**066 11 164 280 96 343 402 744 918 **209**009 10 119 406 500 68 669 738 835

210078 [500] 108 [1000] 33 81 95 271 97 372 **449** 534 52 944 **211**661 [500] 783 982 **212**006 65 246 58 614 62 94 926 **213**008 70 184 212 392 [3000] 492 551 661 736 69 **214**109 31 [3000] 306 589 607 35 723 874 **215**259 696 793 **216**286 810 922 [3000] **217**049 77 81 84 166 275 402 93 536 960 [500] **218**149 [3000] 635 826 63 81 [3000] 947

220104 711 812 65 [500] **221**005 26 358 428 769 **222**066 69 455 934 14 [1000] **223**140 316 404 731 69 948 **224**296 [1000] 378 523 54 758 76 98 856 974 **225**114 19 245 438 521 638 69 82 893 976 **226**006 266 386 402 628 43 972 **227**044 155 [500] 242 76 374 97 [500] 416 667 757 821 **228**188 312 17 539 [500] 874 905 43 **229**209 325 75 452 560 612 15 885 **230**153 [500] 271 [3000] 518 640 78 [500] 99 941 **231**038 178 421 25 68 515 [1000] 44 609 765 **232**058 77 125 56 553 620 35 575 **233**100 38 60 62 236 [1000] 81 91 94 402 74 765 963 **234**095 307 56 552 657 [3000] 61 [1000] **235**108 257 98 370 612 948 **236**229 47 346 432 46 931 34 **237**018 23 130 396 490 569 677 788 **238**063 142 806 403 [500] 748 809 **239**045 127 [500] 52 207 307 69 480 621 710 [1000] 39 845 92 958 **240**068 110 [1000] 18 90 251 312 503 656 812 46 [500] 54 78 911 **241**104 84 396 429 39 41 52 517 26 704 20 802 13 928 33 **242**027 81 [1000] 313 504 [500] 57 [500] 793 801 902 68 **243**167 265 381 732 61 **244**002 73 230 [500] 74 [1000] 341 61